

Bertold Pölcher

# Hausgeschichte Eisenberg

Ortsteil

Unterdolden

# Inhaltsverzeichnis

(Nachträglich hinzugefügt, die Seitenzahlen entsprechen der neuen Datei.  
Für den alten Ausdruck eine Seite abziehen!)

Inhaltsverzeichnis			1	
Abkürzungen / Quelle			2	
Vorwort			3	
Allgemeines zur Ortsgeschichte			4	
<u>Hausgeschichten:</u>				
1.	Hs.- Nr. 69	Martin	"Pauler"	5
2.	Hs.- Nr. 70	Gast	"Burkard"	12
3.	Hs.- Nr. 71	Lipp	"Simon"	24
4a.	Hs.- Nr. 72	(abgegangen)	"Moritzen Gut"	30
4b.	Hs.- Nr. 72	(unbewohnt)	"Jakeler"	31
5.	Hs.- Nr. 73	Riedhofer	"Sattler"	35
6.	Hs.- Nr. 74	Doser	"Bichelschuster"	41

## ABKÜRZUNGEN:

AP	Amtsprotokolle
fl	Gulden
kr	Kreuzer, 60 kr = 1 fl
s.	siehe
S.	Seite
*	Geburts-(Tauf)tag
oo	Heirat
+	Sterbe-(Begräbnis)tag

Alle Geburts(Tauf)-, Heirats- und Todes(Begräbnis)daten stammen aus dem Seelbuch der Pfarrei Zell. Sie wären im Einzelfall in der Originalmatrikel nachzuprüfen!  
Wegen des Datenschutzes sind in der Arbeit für die Zeit nach 1900 nur Sterbedaten angegeben.

## QUELLEN:

- Teilungsbrief der Herrschaft Eisenberg, 1467: Kopie 18. Jh. im Stadtarchiv Füssen
- Teilungsbrief der Herrschaft Eisenberg, 1598: Staatsarchiv Augsburg, Adel von Freyberg Lit. 54
- Grundbuch (Bestandsgüterbeschreibung) der Herrschaft Eisenberg, 1600: Staatsarchiv Augsburg, Adel von Freyberg Lit. 55
- Urbar von Weizern, 1647: Staatsarchiv Augsburg, Adel von Freyberg Lit. 56
- Heirats- und Übergabsprotokollbuch der Herrschaft Eisenberg, 1674: Staatsarchiv Augsburg, Adel von Freyberg Lit. 89
- Grund- und Lagerbuch der Herrschaft Eisenberg (Weizern), vor 1675, Staatsarchiv Augsburg, Adel von Freyberg Lit. 59
- Grundbuch der Herrschaft Weizern, 1706: Staatsarchiv Augsburg, Adel von Freyberg Lit. 60
- Häuser- und Rustikalsteuerekataster 1810, Steuerdistrikt Hopferau: Staatsarchiv Augsburg, Rentamt Füssen
- Grundsteuerekataster 1836: Staatsarchiv Augsburg, Rentamt Füssen 75 I/II
- Grundsteuerekataster 1852: Staatsarchiv Augsburg, Rentamt Füssen 662 I/II
- Grundsteuerekataster 1896: Staatsarchiv Augsburg, Rentamt Füssen 661 II
- Amtsprotokolle der Herrschaft Eisenberg 1677 - 1721, Staatsarchiv Augsburg, Adel von Freyberg 90 / 91 / 92
- Güterwechselbuch der Gemeinde Eisenberg, 1839 - 1867, privat
- Beschreibung in der Landgemeinde Eisenberg zur Heimath berechtigten Personen, ca. 1846, Archiv der Gemeinde Eisenberg
- Seelbuch der Pfarrei Zell, ca. 1910, Pfarrarchiv Zell
- Popp, Hans: Flurnamen der Gemarkung Eisenberg 1931/32, Verband für Orts- und Flurnamenforschung in Bayern e. V., München
- Popp, Hans: Beitrag zur Hof- und Familiengeschichte der Gemeinde Eisenberg, in Alt-Füssen 1938/39, Nr. 7f
- Uraufnahmen der bayerischen Landesvermessung, 1818, SW 25- 31, 32, 33 und 26-31, 32, 33, Bayer. Landesvermessungsamt
- Topographische Karte 1:25 000, TK 8329 (Nesselwang Ost)

## Vorwort

Die vorliegende Hausgeschichte des Ortsteils Unterdolden in der Gemeinde 87637 Eisenberg/Allgäu entstand, weil die Bewohner von Hs.- Nr. 70 „mehr über die Geschichte ihres Hofes“ wissen wollten. Bei dieser Arbeit zeigte es sich schnell, daß es bei der Häufigkeit gleicher Familiennamen (Böck, Erhart und Endres) notwendig war, die Geschichte gleich aller Anwesen zu untersuchen. Nur so konnte ich Verwechslungen vermeiden.

Ein großer Nachteil für die Arbeit war, daß die Matrikeln der Pfarrei Zell (Kirchenbücher) seit Jahren im Archiv des Bistums Augsburg lagern, ohne daß eine Kopie dem lokalen Geschichtsforscher zur Verfügung steht.

So stammen alle personenbezogenen Daten aus dem Seelbuch der Pfarrei Zell, das vor allem für die Zeit vor etwa 1700 nicht sehr zuverlässig ist. Aus diesem Grund ist auch Hans Popp in seinem Beitrag zur Hof- und Familiengeschichte der Gemeinde Eisenberg (Alt-Füssen 1938/39, Nr. 7f) nicht selten zu falschen Ergebnissen gelangt. Die Personendaten müßten in den Originalen überprüft werden!

Trotzdem dürfte diese Arbeit weniger Fehler in den einzelnen Hausgeschichten enthalten, weil die entsprechenden Kataster herangezogen wurden. Hilfreich waren auch die bis 1722 ausgewerteten Amtsprotokolle der Herrschaft Eisenberg, die noch bis 1831 vorhanden wären. Die weitere Auswertung ist aber leider eine Frage der Zeit und auch des Geldes (für Kopien), das die Gemeinde Eisenberg seinerzeit nicht ausgeben wollte.

Für die Hilfe, die mir im Staatsarchiv Augsburg jederzeit zuteil wurde, möchte ich mich ebenso bedanken wie den Bewohnern von Unterdolden, die mich durch Auskünfte unterstützt haben.

Bertold Pölcher, 2000

Es ergeben sich immer wieder Ergänzungen und Änderungen (z. B. beim "Bichelschuster"). Die jetzige Form wurde im Dezember 2007 erstellt.

Bertold Pölcher, 2007

Der älteste Beleg der Ortschaft Dolden stammt aus dem Jahre 1317. „Er zeigt deutlich den zugrunde liegenden Familiennamen Dold/Told in der Mehrzahl, später wird er als Einzahlform aufgefaßt. Der Familiennamen Dold ist im weitem Umkreis sehr selten, doch immerhin 1650 im Bereich von Tannenberg nachgewiesen, als Verkleinerungsform *Todelinus* bereits um 1300“.<sup>1</sup>  
Der Familiennamen Dold/Told geht zurück auf den Personennamen Bertold.<sup>2</sup>

Bereits 1467, bei der Teilung der Herrschaft Eisenberg in Freyberg-Eisenberg und Freyberg-Hopferau bestand die Ortschaft Unterdolden, damals immer nur „Dolden“ genannt, aus sechs Höfen, die alle zusammen an die Herrschaft Eisenberg steuerten. Die Besitzer waren: der Üzlin, der Anton Häfelin, der Üz Zäch, der Cunrat Zäch, der Martin Enzisperg und der Martin Siedemann.<sup>3</sup>

Die späteren Hausnummern 69 (Martin), 70 (Gast) und 71 (Lipp) scheinen die ursprünglichen Höfe in Dolden gewesen zu sein, weil der Grund und Boden für die drei anderen aus der allgemeinen Viehweide herausgetrennt wurde.

Die unmittelbaren Nachfolger der 1467 genannten sechs Beständer<sup>4</sup> können aufgrund mangelnder Dokumente nicht ermittelt werden. Erst mit dem Teilungsbrief von 1598 ist eine weitgehend lückenlose Erfassung der Hofinhaber möglich.

1695 (Januar 7) beklagt sich die Gemeinde in Dolden über Peter Diller von Unterreuten, weil er die Brücke über die Ach in kleine Stücke zerstört habe, obwohl sie seit langer Zeit für den Weg in die Mühle gebraucht wurde. Diller sagt, daß seine Buben die Brücke zerstört hätten, weil sie von Hans Böck zu Dolden geschlagen worden seien. Der habe sich rächen wollen. Er, Diller, müsse die Brücke nicht dulden, wolle sie aber ab Martini nicht verhindern, wenn sie rechtzeitig abgebaut werde, so daß ihm kein Schaden entstehe. Da die Brücke nach altem Herkommen gebraucht wurde, wird dem Diller befohlen, sie neu aufzurichten, Schadenersatz und auch die Strafe zu zahlen. (4 Pfd. Heller)<sup>5</sup>

Ein Amtsprotokoll aus dem Jahre 1695 (Juni 10) berichtet, daß alle Doldener Beständer, nämlich Silvester Huber, Hans Böck, Hans Vogler, Matthias Erhart und Sebastian Böck, das Moos in der Viehweide im hinteren Ösch durch das Los aufgeteilt haben, das Los zu 39 Werkschuh. Ebenso haben sie das Moos gegen den Dolden verteilt, das Los zu 18 Werkschuh. Jeder darf über den Teil eines anderen fahren.<sup>6</sup>

---

<sup>1</sup> Thaddäus Steiner: (unveröffentlichtes) Ortsnamenbuch des ehemaligen Landkreises Füssen

<sup>2</sup> Karl Finsterwalder : Tiroler Namenkunde. Sprach- und Kulturgeschichte von Personen-, Familien- und Hofnamen, Innsbruck 1978, S. 240 (Frdl. Mitteilung Dr. Thaddäus Steiner)

<sup>3</sup> Teilungsbrief, 1467

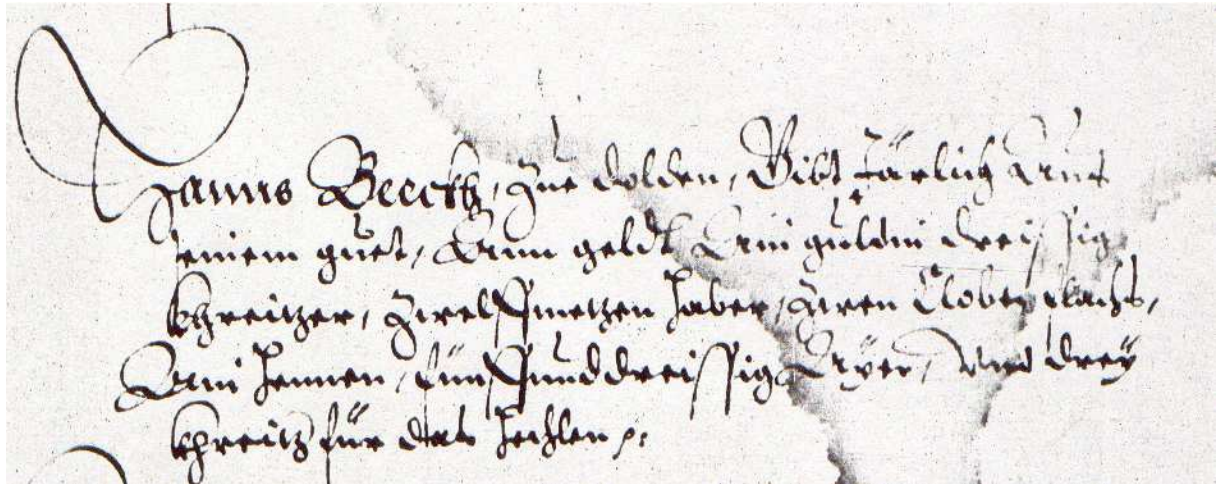
<sup>4</sup> Ein „Beständer“ hat seinen Hof von der Herrschaft geliehen bekommen.

<sup>5</sup> AP 1695/105

<sup>6</sup> AP 1695/134

# 1. Hs.- Nr. 69, Martin „Bäcker“<sup>7</sup>, Pauler<sup>8</sup> (Pl.- Nr. 1540)

1598 gehörte das Anwesen einem Hans **Böck**<sup>9</sup>. Der Eintrag im damaligen Grundbuch lautet:



*Hanns Beeckh, zue Dolden, Gibt Järlich Aus seinem guet, Ann geltt Ain guldin dreissig khreitzer, zwelff metzen<sup>10</sup> haber, zwen Cloben<sup>11</sup> Flachs, Ain hennen<sup>12</sup>, fünffunddreissig Aÿer, Und dreÿ khreitzer für das hechlen<sup>13</sup>*

Geld:	1 fl 30 kr
Korn:	12 Metzen Haber
Flachs:	2 Kloben
Hennen:	1
Eier:	35
Hecheln:	3 kr

Auch im Grundbuch der Herrschaft Eisenberg von 1600 wird Hans Böck (Beck) mit seinem gesamten umfangreichen Besitz an Äckern und Wiesen erwähnt<sup>14</sup>.

*Hanns Beckh [überschrieben mit: M.....?] daselbst hat Haus und Hoff auch Paindt dar/bey ain Badstuben, mer ain Spaicher und Früe/Garten beyainander. Mer die Anwand und der /Rain bis ain Michell Harding ain halb Tagmad [gromet?] /mer ain Fleckhlin ain halb Viertell ligt an Heuß Beekh /und Morizen Schradin. Mer den Moßanger bey dem /Weÿer, darinn der Krauttgart hellt anderthalb Tag/werkh, darin der Prielzain ain Viertl Tagwerck hat /Angerrecht zwischen sein selbs Ackher und Moritz Schradins. An Wißmeder den Helden [Halden?] hinaus und /Moß. Sechs Tagwerckh zwischen Michell Harding /und Morizen Schradin, sambt dem Holtz. Mer Balztats /wiß, drey Tagwerckh ligt an Michell Harding /und Heuß Beckh. Item ain Paigen? ain Tagmad an der Loch und Heuß Beckh ligendt. An Eckhern Item /der Prielackher ligt zwischen sein selbs und Baltus /Staigern. Mer der vorder Ackher am hinder /Esch? zwischen Michell Hardings und seiner selbst, /der hinder Ackher am hinder Esch*

<sup>7</sup> Heimatberechtigte Personen

<sup>8</sup> Seelbuch

<sup>9</sup> Teilungsbrief, 1598

<sup>10</sup> Metze, altes Hohlmaß, ca. 22 – 23 l

<sup>11</sup> Herkunft von Kloben = Holzscheit?

<sup>12</sup> Henne

<sup>13</sup> Vgl. Hechel = Gerät zum Reinigen und Ordnen von Flachsfasern. Die Abgabe wird wohl für den Flachsabbau erhoben worden sein.

<sup>14</sup> Grundbuch, 1600

*zwischen Michell /Harding und Moriz Schradin gelegen, der Ackher im /Winckell zwischen sein selbs und Martin Enzen/sperg, mer das Stockherlin zwischen Heuß Beckhen /und Morizen Schradin, mer ain Ackher hinder dem /Haus zwischen sein selbs und Moriz Schradin /[thuen?] vierthalb Juchardt Ackhers. Mer ain /Strichlin Holz ligt an der Herrschafft Holz im Dolder /Wald und an Michell Harding gelegen. Item auch /in der Vichwaid ainen Thail. Diß alles hatt er bestandsweis inn.<sup>15</sup>*

1647 finden wir auf dem Hof wieder einen Hans Böck, vermutlich einen Sohn (oder Enkel, jedenfalls aber ein Verwandter) des Beständers von 1598.<sup>16</sup>

<b>BÖCK</b>	oo 7.06.1654	Martin
Johannes		Magdalena
v. [Stockach]		v. Sulzberg/Seeg
*		*
+		+ 20.01.1674
Kinder:		
1. * 7.08.1656	Martin	+ 9.11.[16]93 (18 Jahre)
2. * 20.12.1657	Elisabeth	
3. * 20.12.1657	Maria	
4. * 24.01.1659	Elisabeth	
5. * 16.11.1661	Johannes	oo 1694 nach Unterdolden (Hs.- Nr. 71)
6. * 5.10.1663	Georg	
7. * 5.10.1663	Martin	

Es sieht so aus, als sei Johannes Böck zwischen 1663 und 1669 gestorben. Seine Witwe dürfte danach den Silvester Huber<sup>17</sup> geheiratet haben, der möglicherweise aus Stockach stammte.

<b>HUBER</b>	I.oo 20.10.1669	Martin
Silvester		Helena [Wwe?]
v. Unterdolden		v.
*		*
		+
Kinder:		
1. * 5.06.1671	Helena	
2. * 19.10.1672	Anna	
	II.oo 29.07.1675	Seidemann
		Anna
		v. [Speiden]
		*
		+ 11.09.1695 (40 Jahre)
Kinder:		
1. * 18.02.1676	Maria	
2. * 2.02.1678	Veronika	oo nach Unterdolden „Jakeler?“
3. * 3.03.1679	Johannes	
4. * 6.12.1682	Maria Salome	+ 20.10.1702 (20 Jahre)
5. * 18.05.1683	Joseph Bernardin	

<sup>15</sup> Grundbuch, 1600

<sup>16</sup> Grundbuch, 1600

<sup>17</sup> Lagerbuch; Grundbuch, 1706

- 6. \* 23.01.1684 Anastasia
- 7. \* 13.07.1686 Maria Magdalena
- 8. \* 17.11.1688 Elisabeth

oo 1716 nach Pfronten-Ried<sup>18</sup>

III.oo 14.11.1695

Böck  
 Maria  
 v. Unterdolden  
 \* 20.12.1657  
 + 7.06.1722<sup>20</sup>

v.  
 \*  
 + [7.07.1710?]<sup>19</sup>

Kinder:

- 1. \* 29.08.1696 Barbara
- 2. \* 4.03.1699 Anna
- 3. \* 9.12.1701 Andreas
- 4. \* 20.01.1705 Anna Maria

1678 Febr. 4

Sylvester Huber in Dolden verkauft seine Güter in Stockach an Georg Dopfer um 400 fl. Die Güter stoßen im Osten gegen die Schweinegger, im Süden an Georg Böck und? das Bächlein, im Westen an den Wirt zu Eisenburg und im Norden wieder an Georg Böck.

Da die Güter als väterliches Erbgut an die Stiefkinder versetzt sind, lassen die Trager ihm (Dopfer) das Geld bis Jahresende zu einem gebührlchen Zins. Dopfer sichert das Geld mit seinem gesamten Vermögen ab und ist verpflichtet, das Geld ganz oder teilweise zurückzuzahlen, wenn nötig. Wenn Dopfer das Gut vorzeitig wieder hergibt, soll es der Herrschaft "resecuiert" werden. Von den bisherigen Kosten in Höhe von 6 fl 36 kr trägt Dopfer 5 fl 36 kr und Huber 1 fl.

Am Tag der Verhandlung wurden im Wirtshaus 5 fl 50 kr verbraucht, die Dopfer und die Trager je zur Hälfte tragen.

Im Beisein Hans Seidemanns zu Speiden [Hs.- Nr. 23], Martin Fischers [Hs.- Nr. 70] in Dolden und Michael Böcks [Hs.- Nr. 31] in Schweinegg.

Am 15. Febr. 1678 bittet Dopfer um Zurücknahme des Kaufes. Dies geschieht im Beisein von Trager Thomas Harz [Hs.- Nr. 66] zu Eisenburg gegen Zahlung von 10 fl. Diese Summe wird am 15. Okt. 1678 mit Wissen von Martin Böck dem Georg Graf [Hs.- Nr. 20] zu Speiden geliehen. Sie wird 1680 einmal verzinst und 1682 samt Zins zurückbezahlt.

1683 Okt. 11

Silvester Huber in Dolden hat mit dem Wirt zu Schraden einen Raufhandel ohne Schimpfworte gehabt und zahlt dafür 17 kr Strafe.

AP 1683/141

1705 Mai 7

Franz Seelos, Fuhrknecht zu Eisenburg, und Veronika Huber, Dienstmagd daselbst, wollen heiraten. Silvester Huber in Dolden übergibt daher den Brautleuten seine zwei Drittel des Moritzgutes, samt Rössle und einer Kuh.

Seelos muß seinem Schwiegervater dagegen 160 fl hinausgeben. Außerdem muß er seine Schwägerinnen Anastasia Huber und Elisabeth Huber ausfertigen (auszahlen).

AP 1705/174

1710 Nov. 18

Nachdem Franz Seidemann, Barbierer, Sohn des sel. Hans Seidemann und der Maria Seidemann von Speiden, schon seit 36 oder 40 Jahren in die Fremde gezogen und man von ihm nichts mehr gehört hat, ersuchen die Geschwister um Aufteilung seines Erbgutes, und zwar an den Silvester Huber in Dolden, Mann der sel. Anna Seidemann, Martin Seidemann in Ottobeuren, Hans Michael Seidemann im Elsass, Johann Seidemann sel., der auf der Heimat war, Thomas Seidemann, Schuhmacher in Österreich, Gotthard Seidemann, auch Schuhmacher in Wildberg/Oberdorf, Salome

<sup>18</sup> AP 1720/054

<sup>19</sup> 1716? AP 1716/269

<sup>20</sup> Vgl. auch AP 1722/159: + 30.05.1722



Seidemann, Frau des Georg Mierlich in Unterreuten, je 14 fl 17 kr 1 hl. Mang Graf verspricht als Nachkömmling des Hans Seidemann, dieses Geld nach und nach zu bezahlen.  
AP 1710/314

1714 Juli 24

Silvester Huber von Dolden übergibt sein Herrngut seiner Tochter Maria Huber, die erst kürzlich den Paul Hipp geheiratet hat. Der Schwiegersohn übernimmt dafür folgende Schulden:

Der Herrschaft an Bestandsgeld	24 fl
Für Haber	5 fl 36 kr
?	
?	18 fl
Kapital von Maria Hilf	12 fl
Zins dafür (3 Jahre)	1 fl 48 kr
Dem Hans Probst, Bräu zu Speiden, Hypothek, Moosanger	62 fl
Der Stieftochter Maria Böck in Seeger Pfarr	10 fl
Den Erben des sel. Matthäus Erhart	11 fl
Zins davon	5 fl ?
Der Tochter Magdalena Huber, Lidlohn (Dienstlohn)	30 fl
Der Elisabeth Huber	3 fl
Peter Hipp von Langeegg? für Korn und Flachs	5 fl
Joseph Friedel von Eisenburg	10 fl
Den Kindern Martin, Andreas, Joseph, Magdalena, Elisabeth, Barbara und Anna Maria Huber je	15 fl
	-----
	300 fl 24 kr

Paul Hipp bringt 225 fl mit, wovon er sich aber noch aus der Herrschaft St. Mang abkaufen und den Abzug<sup>21</sup> bezahlen muß. Außerdem muß er seinen Schwager Georg Martin abfinden.  
Zeugen für die Hochzeiterin ? Mang von Speiden, Gerichtsmann, für den Hochzeiter Burkard Böck von Dolden.

AP 1714/109

**HIPP**

oo [1714]

Huber

Paul<sup>22</sup>

Anna Maria

v. Herrschaft Kloster St. Mang

v. Unterdolden

\*

\*

+ 21.12.1755

+ 3.12.1741

Kinder:

1. \* 23.04.1715 Anna

oo 1738 auf die Heimat

1716 Okt. 1

Paul Hipp von Dolden zeigt den Tod seines Schwiegervaters Silvester Huber an und bittet um eine *leidentliche* Todfallgebühr, weil nichts als lauter Armut im Haus sei. Er muß 5 fl bezahlen.

AP 1716/269

1722 Juli 11

Paul Hipp zeigt an, daß seine Schwiegermutter Maria Böck am 30. Mai verstorben ist. Er bittet in Ansehung seiner Armut um einen Nachlaß bei der Todfallgebühr. Er muß 3 fl 30 kr bezahlen.

AP 1722/159

Von Paul Hipp hat das Anwesen den heute noch gebräuchlichen Hausnamen „Pauler“.

<sup>21</sup> Der „Abzug“ war fällig, wenn eine Person aus einer Herrschaft in eine andere wechselte.

<sup>22</sup> Grundbuch, 1706

**STÖGER** (Steger)                      oo 13.02.1738  
Thomas  
v. Zell  
\*  
+ 5.05.1740

Hipp  
Anna (Maria)<sup>23</sup>  
v. Unterdolden  
\* 23.04.1715

Kinder:  
1. \* 28.05.1738 Joseph Anton  
2. \* 24.07.1739 Johann Jakob

Nach dem frühen Tod ihres Mannes heiratete die Witwe den Matthias Martin.

**MARTIN**                                      oo 13.02.1741  
Matthias  
v. Wald  
\*  
+ 6.01.1768

Hipp  
Anna  
v. Unterdolden  
  
+ 22.07.1793

Kinder:  
1. \* 17.11.1741 Andreas  
2. \* 9.03.1744 Johann Georg  
3. \* 21.04.1746 Franz Joseph  
4. \* 8.07.1747 Johann Jakob  
5. \* 18.02.1749 Maria  
6. \* 20.08.1750 Maria Anna  
7. \* 9.10.1751 Maria Viktoria  
8. \* 30.08.1753 Magnus Anton  
9. \* 22.12.1754 Johann  
10. \* 28.10.1756 Franz Benedikt  
11. \* 4.04.1758 Franz de Paula

† 24.07.1810 (Zimmermann)

**MARTIN**                                      oo 30.10.1793  
Franz  
v. Unterdolden  
\* 4.04.1758  
+ 21.06.1816

Guggemos  
Maria  
v. Anwenden  
\*  
+ 1840 oder 1841

Kinder:  
1. \* 21.09.1794 Maria Theresia  
2. \* 16.09.1795 Maria Josepha  
3. \* 3.02.1796 Johann Georg  
4. \* 6.06.1798 Engelbert  
5. \* 12.01.1801 Johann Georg  
6. \* 26.11.1802 Maria Genoveva  
7. \* 7.04.1803 Maria Theresia  
8. \* 6.11.1804 Engelbert  
9. \* 7.07.1806 Maria Josepha  
10. \* 2.09.1808 Walburga  
11. \* 26.05.1810 Maria Josepha

+ als Kind  
+ als Kind  
+ als Kind  
+ als Kind  
oo auf die Heimat  
oo nach Roßmoos  
  
† als Kind  
  
† 28.12.1815

---

<sup>23</sup> Urbar

**MARTIN**  
Johann Georg  
v. Unterdolden  
\* 12.01.1801  
+ 31.12.1871

oo 20.11.1826

Enzensperger  
Theresia  
v. Osterreuten  
\* 4.07.1806  
+ 25.06.1877

Kinder:

1. \* 6.05.1827 Franz Joseph  
2. \* 17.07.1828 Franz  
3. \* 22.11.1829 Maria Kreszentia  
4. \* 24.04.1830 Georg  
5. \* 19.07.1832 Maria Anna  
6. \* 6.10.1833 Konrad  
7. \* 29.01.1835 Franz Sales  
8. \* 15.08.1836 Franz Xaver  
9. \* 21.09.1837 Walburga  
10.\* 23.01.1839 Joseph Anton  
11.\* 3.03.1840 Maximilian  
12.\* 21.08.1841 Maria Josepha  
13.\* 13.12.1842 Rosalia  
14.\* 1.09.1844 Peter  
15.\* 10.09.1846 Johannes  
16.\* 5.04.1849 Isidor  
17.\* 13.11.1851 Christian

oo 1868 auf die Heimat  
† 2.02.1829  
1864 nach Nordamerika  
oo 1858 nach Maria Rain  
oo 1873 nach Rückholz<sup>24</sup>  
† 23.12.1833  
† 31.12.1835  
1864 nach Nordamerika  
oo 1876 nach Hopferau  
† 18.03.1839  
1864 nach Nordamerika  
1864 nach Nordamerika  
1864 nach Nordamerika  
oo 1880 nach Hitzleried  
oo nach Hitzleried  
oo 1877 nach Brandegg  
oo 1884 nach Memmingen

**MARTIN**  
Franz Joseph  
v. Unterdolden  
\* 6.05.1827  
+ 9.04.1909

oo 28.05.1868

Kiechle  
Karolina  
v. Dietmannsried  
\* 6.03.1837  
+ 18.05.1886

Kinder:

1. \* 25.02.1869 Georg  
2. \* 6.03.1870 Berta  
3. \* 26.02.1871 Otto  
4. \* 16.03.1873 Theodor  
5. \* 24.05.1874 Maria  
6. \* 21.08.1876 Siegfried  
7. \* 13.05.1878 Theres  
8. \* 14.04.1881 Isidor

oo nach Leuterschach?  
† 6.04.1870  
oo auf die Heimat  
oo 1909 nach Burgberg/Ortwang  
  
† 8.06.1882  
oo nach Nesselwang  
† 1928 in Hanau

**MARTIN**  
Otto  
v. Unterdolden  
\* 26.02.1871  
+ 27.10.1969

oo 15.10.1900

Linder  
Theresia  
v. Thal / Weißensee  
\* 18.04.1871  
+ 22.02.1938

Kinder:

1. \* 18.01.1902 Karolina  
2. \* 24.12.1902 Theresia  
3. \* 20.12.1903 Karolina  
4. \* 18.07.1905 Franz Joseph  
5. \* 7.07.1906 Viktoria

† 16.04.1902  
n. Los Angeles u. wieder zurück  
n. Los Angeles ausgewandert  
n. Los Angeles ausgewandert

<sup>24</sup> Sie hatte ledig 3 Kinder: a) Pelagia und b) Eduard, beide \* 13.10.1856, c) Wilhelm \* 3.07.1860 n. Amerika

6. \* 17.10.1907 Maria Kreszentia  
7. \* 31.12.1908 Adalbert  
8. \* 15.06.1910 Johann Baptist

† 29.04.1927  
oo auf die Heimat  
oo n. Zell (Theresia Wagner)

**MARTIN** oo 16.04.1941  
Adalbert  
v. Unterdolden  
\* 31.12.1908  
+ 3.02.1970

Prestel  
Irmgard  
v.  
\* 15.01.1917  
+

Kinder:  
1. \* Ingrid  
2. \* Wolfgang

**MARTIN** oo  
Wolfgang  
v. Unterdolden  
\*

Nitsche  
Angelika  
v. Eisenburg  
\*

Kinder:  
1. \* Wolfgang Adalbert

## 2. Hs.- Nr. 70, Gast „Burkhard“<sup>25</sup> (Pl.- Nr. 1541)

(von links nach rechts)  
Xaver Brenner  
Veronika und Joseph  
Brenner  
Maria Brenner



1598 gehörte dieses Bauerngut einem Michael **Hartung**.<sup>26</sup> Der Eintrag im damaligen Grundbuch lautet:

Michael Harding, zue Dolden, gibt Jährlich Aus  
seinem guet, Ann gelt, Ain guldin dreissig  
khreitzer zwelff metzen haber, zwen Cloben Flachs,  
Ain hennen, fünffunddreissig Ayer, Unnd  
dreÿ khreitzer für das hechlen.

*Michael Harding, zue Dolden, gibt Jährlich Aus seinem guet, Ann gelt, Ain guldin dreissig khreitzer zwelff metzen haber, zwen Cloben Flachs, Ain hennen, fünffunddreissig Ayer, Unnd dreÿ khreitzer für das hechlen*

Geld:	1 fl 30 kr
Korn:	12 Metzen Haber
Flachs:	2 Kloben
Hennen:	1
Eier:	35
fürs Hecheln:	3 kr

Auch im Grundbuch der Herrschaft Eisenberg von 1600 wird Michael Hartung mit seinem gesamten umfangreichen Besitz an Äckern und Wiesen erwähnt.  
(Grundbuch, 1600)

*Michael Harding [überschrieben mit: Jerg Graff] daselbst hatt Haus Hoff und /Speicher, item beÿ ain ein halben Tagwerkh dar/bey ain Paindt darinn ain Kraut und Früegarthen. /Item ain klainen Grometfleckh an dem Gartenrain /zwischen Moriz Schraden und an der gemainen /Gaßen ligendt, item Anwenden an Stainen Eckher /und gemainen veld beÿ der Vischgrueb ongeuer /an den Rainen ain halbs Tagwerckh, mer im /Winckhell ain Fleckhlin ain halb Viertell /an Martin Ennzensperg und Schradin gelegen. /An Wißmöder die Baltazwiß ain Tagwerckh /an beeden Ortten Moriz Schraden, mer ain halb /Tagwerckh daselbst stoßt uff den Bach und an /Hans Beckhen, uff der Echt Peügen ain halb / Tagwerckh zwischen Heuß Beckh und Martin /Ennzensperg, mer ain Fleckh ain halb Tagmad /an Martin Ennzensperg und die gemaine Vichwaid, /mer an der hindere Halden, zway Tagwerckh /Mad an dem*

<sup>25</sup> Heimatberechtigte Personen; Seelbuch

<sup>26</sup> Teilungsbrief, 1598

*Enzensperg und der gemainen /Vichweid, mer an der Vordere Halden sambt /dem Holz, beÿ sechs Tagmad zwischen Hanns /Beckh und gemainen Vichwaid, mer das Rormoß /ain halb Tagwerckh ligt an Lutz[?] Wertzen /und Feyellen im Holtz auch an der gemainen Vich/waid, mer in den Paigen ain Viertel Mad /stoßt an Heuß Beckhen und Moriz Schraden. /Item an Eckhern erstens das Reßbeckherlin /ligt zwischen Martin Enzensperg und Heuß /Beckhen, item der lange Ackher zu beeden Ortten /zwischen Heuß Beckhen daran das Knobleckherlin zwischen /Baltus und Moriz Schradin, mer im hinder /Esch ain Ackher zwischen Heuß und Hans Beckhen, mer /dasselbst ain Ackher zwischen Heuß Beckhen und Baltus /Staiger, mer dasselbst ain Ackher zwischen Baltus /Staiger und Hanns Beckhen thuet zuesamen /vierthalb Jauchardt Ackhers. Mer ein Viertel /Walds beÿ Dolder Wald zwischen Hans Beckhen und Martin /Enzensperg, item ain Thail inn der Vichweid /so er bestandsweÿs inn hatt<sup>27</sup>*

Michael Hartung hat später auf den Hof des Martin Enzensperg [Hs.- Nr. 73] gewechselt.  
Seine alte Heimat [Hs.- Nr. 70] übernahm offenbar Georg Graf.<sup>28</sup>

<b>GRAF</b>	oo	?
Georg		
v.		v.
* um 1622		*
+ 8.03.1672 (70 Jahre)		+

Kinder: ?

Georg Graf erbte zusammen mit Martin Böck [Hs.- Nr. 74] und Georg Erhart [Hs.- Nr. 71] je ein Drittel von „Moritzen Gut“, das sich südlich der Hs.-Nrn. 70 und 71 befand und das schon 1647 öd lag. (s. „Jakeler“)

Grafs Nachfolger auf Hausnummer 70 war 1661 sein Schwager Martin Fischer.  
(Urbar, 1647)

<b>FISCHER</b>	I.oo ?	Graf
Martin		Barbara (Maria <sup>29</sup> )
v.		v.
*		*
		+

Kinder:

1. \* 26.07.1660 Anna
2. \* 28.12.1661 Maria
3. \* 1.01.1662 Apollonia
4. \* 1.02.1663 Rosina

oo auf die Heimat

	II.oo ?	Christina
		v.
		*
+		+

<sup>27</sup> Grundbuch, 1600

<sup>28</sup> Grundbuch, 1600

<sup>29</sup> Übergabsprotokollbuch fol 343

Kinder:

- |                 |           |            |
|-----------------|-----------|------------|
| 1. * 31.10.1666 | Katharina | [s. unten] |
| 2. * 25.02.1668 | Mathias   |            |
| 3. * 17.03.1672 | Johannes  |            |
| 4. * 24.05.1674 | Andreas   | [s. unten] |
| 5. * 4.01.1678  | Balthasar |            |
| 6. * 11.11.1691 | Martina   |            |

1680 Okt. 9

In Dolden ist die Mark neu festgelegt und mit 175 Marken versehen worden. Dabei wurde die "Hofstatt" [von „Moritzen Gut“] abgemessen. Wenn je ein Haus wieder dahin gebaut werden sollte, muß man dem Inhaber die notwendige Hofreite zugestehen.

Den Brunnen, der vor 30 und etlichen Jahren geführt worden ist, den sollen sie führen bis vor Martin Fischers Haus, allwo noch die Saul und der Trog ist. Das Abwasser sollen sie insgesamt wegführen, daß niemand sich beschweren kann.

Zeugen: Hans Steiger, Hans Unsinn, beide des Gerichts und Hans Bader, Holzwart  
(AP 1680/58)

1681 Nov. 29

Hans Singer zu [Schraden?], hopferauischer Untertan, erscheint wegen eines Pferdehandels. Seine Aussage bezeugen Martin Fischer, Böck in Dolden und Hans Böck, Hufschmied in Stockach, beide hochfreybergische Untertanen unter Eid: Fischer und Böck sagen aus, daß sie in Kempten auf dem Markt gewesen seien. Singer sei zu ihnen gekommen und habe begehrt, sie sollten eine Maß Bier mit ihm trinken. Wie sie miteinander über die [Pruggen?] hineinreiten, fing Hans Singers Pferd durch die Nase stark zu bluten an. Als sie den Singer deswegen danach befragten, sei er abgesehen und habe sie gebeten, das Pferd mit ins Wirtshaus zu nehmen. Nach kurzer Zeit sei Singer mit dem Verkäufer Waigers Jörgle gekommen und habe ihm gezeigt, welche Ware er ihm gegeben habe. Er habe bedeutet, er solle das Pferd wieder nehmen und ihm das Geld zurückgeben. Wenn nicht, wolle er das Pferd auf die Schau führen. Der Verkäufer habe darauf ohne viele Worte das Pferd aus dem Stall geführt. Nach einer halben Stunde habe der Verkäufer aber durch einen Buben das Pferd wieder ins Wirtshaus geschickt mit dem Bedeuten, hier habe er das Pferd wieder. Der Käufer habe es aber nicht angenommen, sondern hat gesagt, man solle es hintun, wo es hingehöre.

Soweit ihre Aussage, im Beisein des Ulrich Vogler, Müllers zu Oberreuten  
(AP 1681/99)

1681 Dez. 14

Martin Fischer, Bäcker in Dolden, verkauft eine Tagmahd Mösle dem Urban Böck in Ried um 40 fl.

Zeugen: Silvester Huber in Dolden, Christian Nigg in Holz und Mattheis Ölhaf in Unterreuten, Amtsknecht.

(AP 1681/266)

Wie wir aus den Amtsprotokollen erfahren, war Fischer auch Bäcker. Es ist aber nicht sicher, ob sich die Bäckerei in Unterdolden befunden hat. (Speiden?)

Fischer scheint bald vor dem 3. Febr. 1693 das Zeitliche gesegnet zu haben.<sup>30</sup> Nach dem Tod eines Beständers wurde früher ein Anwesen von der Herrschaft neu verliehen. Das geschah, falls sich die Witwe nicht wieder umgehend verheiratete, im Normalfall an einen volljährigen Sohn oder an eine bereits verheiratete Tochter (Frauen war damals nicht gerichtsfähig!). Da Christina Fischer aber damals noch keinen männlichen Hofnachfolger präsentieren konnte, bat sie die Herrschaft mit ihrem Beistand Franz Fischer, Müller von Schweinegg, um eine Ausnahmegenehmigung. Sie wolle noch eine Zeit lang ohne Stellung eines Leibes, also eines Mannes, auf dem Anwesen hausen. Der Amtmann wollte deshalb einen herrschaftlichen Befehl einholen.<sup>31</sup>

---

<sup>30</sup> AP 1693/55

<sup>31</sup> AP 1693/55

Einen Monat später, im März 1693, bezahlt die Witwe für ihren verstorbenen Mann den Todfall<sup>32</sup>, der mit 13 fl relativ hoch ausfiel. Man muß daher vermuten, daß Fischer kein armer Mann gewesen war. Dabei gab Christina Fischer auch an, daß sie das Gut einer Stieftochter (bei ihrer Hochzeit) übergeben wolle. Der Bräutigam war Hans Böck, seine Braut Rosina<sup>33</sup> Fischer.

Von den eigenen Kindern der Christina Fischer lebten zu diesem Zeitpunkt auf jeden Fall noch der Sohn Andreas und eine Tochter Katharina. Andreas verstarb jedoch ledig vor 1698. Ihm schuldete sein Schwager Hans Böck noch 25 fl, doch war davon bis auf 4 fl 14 kr bereits alles bezahlt, wie die Schwiegermutter Hans Böcks bestätigte.<sup>34</sup> Die Kleider des Verstorbenen hatte dessen Schwester Katharina Fischer bekommen. Sie mußte dafür 16 fl bezahlen.<sup>35</sup>

<b>BÖCK</b>	oo 1694 <sup>36</sup>	Rosina
Hans		Fischer
v. Unterdolden <sup>37</sup>		v. Unterdolden
*		* 1.02.1663
+		+

Kinder:?

1697 Dez. 26

Hans Böck zu Dolden, hat mit Georg Schwarzenbach in Thal bei Weißensee auf dem Michaeli-Markt zu Nesselwang eine Kuh getauscht. Bedingung dabei war, daß die Kuh des Böck keine (wie das Bauernvolk sagt) „Gasserlin(?)“ sei. Bald aber habe sich herausgestellt, daß sie es dennoch sei, was auch vom Metzger bestätigt wurde. Man bitte deshalb, daß Böck dem Schwarzenbach den Schaden ersetze.

AP 1697/234

1698 Jan. 1

Georg Schwarzenbach hat von Hans Böck gegen ein Stierle und einen Gulden eine Kuh eingetauscht, die nach Aussage des Böck ein Kalb trage und keine Gasserlin sei. Sie habe tatsächlich am anderen Tag gerindert und so habe er sie elf Wochen lang in Mast gestellt. Als er sie schlachten ließ, sei aber diese Kuh ganz voller Pfeimen befunden worden, weswegen er keinen Nutzen, sondern Schaden gehabt habe.

Böck sagt, daß seine Aussage, die Kuh sei keine Gasserlin, erst nach dem Handel geschehen sei.

Auch sei das Stierle nicht 2jährig, sondern 3jährig gewesen, weshalb er den Tausch gerne rückgängig gemacht hätte. Aber Schwarzenbach sei einfach davongegangen.

Das Gericht ist der Meinung, daß der Handel nach Marktbrauch beschlossen worden sei und daß der Verkäufer nicht so lange in Gewährung bleiben muß. Wenn der Kläger nicht Beweise bringt, daß die Krankheit schon vor dem Tausch vorhanden war, sei Böck nichts schuldig.

AP 1697/238

1699 März 24

Hans Böck von Dolden vertauscht im Beisein seiner Beistände<sup>38</sup> Hans Probst, Bräu zu Speiden, und Moritz Vogler, Müller in Oberreuten, sein Herrngut in Dolden samt dem Drittel vom Moritzen Gut, mit Haus und Hof und aller Gerechtigkeit mit dem Herrngütle von Burkard Böck in Oberreuten. Burkard Böck verspricht im Beisein seiner Schwäger Peter Eberle in Eisenburg und Georg Holl in Weizern

<sup>32</sup> eine Art Erbschaftssteuer

<sup>33</sup> Übergabsprotokollbuch fol. 343

<sup>34</sup> AP 1698/261

<sup>35</sup> AP 1698/262

<sup>36</sup> Ehevertrag vom 4.01.1694 (Übergabsprotokollbuch fol. 343)

<sup>37</sup> Sohn des verstorbenen Hans Böck und seiner verstorbenen Frau Magdalena Martin (Übergabsprotokollbuch fol. 343)

<sup>38</sup> Beistände sind gerichtsfähige Personen. Hans Böck war wohl noch unmündig.



noch 315 fl. Er erhält bei dem Tausch noch den Samen von 3 ½ Metzen ausgesättem Fesen und darf 5 Kresperbänder[?] und zwei Ihmt[?] mit auf seine neue Heimat nehmen.  
AP 1699/280

1699 Juli 9

Der Tausch zwischen Hans und Burkard Böck wird von der Herrschaft genehmigt.  
AP 1688/296

<b>BÖCK</b>	oo	?
Burkhard		
v.		v.
* um 1643		*
+ 24.02.1717 (74 Jahre)		+

Kinder:?

*Actum Amtshaus Eysenberg den 24ten Septembris Anno 1699*

*Khauff umb zway Äckherlen in der Zell*

*Auf heut dato bey gehaltenem Amtsverhör erscheint Burkhard Böckh zuem Dolden und zaigt ahn, wie daß er seine zway aigene Äckherlin in der Zell gelegen mit aller Recht und Gerechtigkait, Zue- und Eingehörung Baltus Nuschele in der Zell und Peter Eberle zue Eysenburg für frey, ledig und recht aigen verkaufft und zue kauffen geben hab, benantlichen umb ainhundert dreyßig Gulden, sag 130 fl. Das erste Äckherle stoßt Morgen und Mitternacht an Hans Staiger, Mittag an Hans Wörzen, Böckhen [Bäcker], und abents an Thoma Hackher, hochfreybergischen Unterthanen. Der Kauf hierumben, so sich beedte Khäuffer mitainander verglichen ist 58 fl und hat diß Äckherle Baltus Nuschele angenohmen, soll hiervon Anlag geben 2 kr, item Zechendten 7 kr. 1)*

*Das ander Äckherle 2) ligt Morgen an Georg Seidemann, Mittag an Hans Staiger, abents an Baltus Nuschele, Mitternacht an Peter Wörzen, Meßmer, und hat diß Äckherle Peter Eberle im Khauff angenohmen umb 72 fl, thuet wider zuesammen obige Khauffsumma 130 fl.*

*Peter Eberle soll hiervon Anlag geben, auf eine ganze Anlag 3 kr, item Zechendten jehrlich 7 kr 6 hl. Dise zway Äckherle gibt er ihnen beedten Khäuffer für frey, ledig und los und recht aigen unverkhimbert?, iedoch der Herrschaft Eysenberg an Steyr und anderen darbey habendten Gerechtsamen auch Zechendten ausgenohmen. Der Verkhäuffer aber solle ihnen beeden Khäuffer disen Khauff fertigen und zue gewehren schuldig sein.*

*Baltus Nuschele hat seinen Kauffsuma mit 58 fl paar bezalt, hierumben ihm der Verkhäuffer, Burckhard Böckhen, quitieren thuet.*

*Peter Eberle zalt an seiner Kauffsuma paar 25 fl, item auf St. Georgen Tag anno 1700 25 fl und dann auf Georgy anno 1701 22 fl. Hierauf sollen und mögen beedte Khäuffer dise Äckherlen für aigen inhaben, nutzen und nießen, dieselbe wider verkhauffen, verthauschen oder versözen und sonst mit handlen nach ihrem gueten Belieben als mit andern aigenthumblichen Güethern, unverhündert des Verkhäuffers und sonst menigelichens inn all Weg, getreulich ohne Geverdte [Gefahr].*

AP 1699/298

1704 Okt. 15

Burkard Böck in Dolden und Hans Keller in Zell dürfen das Holz in der Dolder Halde wieder an sich lösen.

AP 1704/152

1705 März 2

Auf Befehl der Herrschaft hat Burkard Böck in Dolden das zu seinem Herrengut gehörige Holz von Hans Keller in Zell wieder an sich gelöst.

AP 1705/162

1715 Juni 13

Martin Endreszu Eisenburg, Sohn des Martin Endresund der sel. Maria Böck, heiratet die Anna Maria Dederle, Tochter des Martin Dederle und seiner Frau Anna Heim zum Filser.

Burkard Böck in Dolden verspricht, die beiden wegen hohen Alters als Magd und Knecht anzunehmen:

Voller Text:

1715 Juny 13

*Auf gnädige Vormundschafts Ratification verheyrathet sich Martin Endtras zue Eisenburg des erbahren und beschaidtenen Martin Endtras allda undt Barbara Beckhin sel. ehelich erzeugter Sohn mit Anna Maria Däderlin des beschaidenen Martin Däderle undt Anna Haimin zum Fülser seel. ehelich erzeugte Tochter undt verspricht Burckhart Beck zum Dolten in Ansehung er seinem Gütlein wegen sehr hohen Alters nit mehr vorstehen kann, sie beede für [Magd] und Knecht in dessen ? [Haus] so lang er im Leben sein wirdt hineinzunemen, nach sein Burckhart Beckh Tod aber (Gott der allmächtige wolle denselben noch lange Jahr erhalten) solle denen 2 Jungen das Gütlein undt Heimet mit gnädiger herrschaftlichen Genemhaltung [Genehmigung] zue komen undt ist die darbey von ihnen gepflogene Abredt folgendter Gestalten ad prothocollum [zu Protokoll] gegeben wordten als nemlich*

*1. Martin Endtras denen 2 Alte gegen Cedirung [Zugeständnis] der Aigenen- [eigenen] und Herrengüetter nichts darvon ausgenommen zu einem Zöhrpfening nach undt nach jedem in Sonderheit 100 fl bezahlen solle mit welchen sie nach aigenen Belieben disponieren, handeln, wandlen und verschaffen können undt mögen, weithers undt*

*2. ybernimmt gedachter Endras das zur Pfarrey in der Zell fundierte [gestiftete] und ablösliche Capital a 30 fl so er Burckhard dahin verinteressiren [gemeint ist zurückzahlen] mueß undt wan*

*3. der Alte aus freyem Willen vor seinem Todt das Gütlein denen Jungen yberlassen wolte, so ist bedung [ausbedingungen] wordten, daß der Insitzer alsdan denen Alten an den ob [oben] versprochenen 200 fl noch baar 50 fl erlegen, dan 50 fl auf Zins anweisen undt jährlich 4 fl Quatembergelt undt 2 Kloben Flax [Flachs] a 20 handtvoll zureichen schuldtilig sein solle undt da eines von den Alten mit Todt abgehen solte so fallet dem Insitzer das halbe Quatembergelt undt 1 Kloben Flax haimb [heim] undt sofern sie sich*

*4. mit der Kost nit miteinander betragen kündten, so mueß denen Alten nach herrschaftlicher Erkendtnis ein Gilt ausgemacht werdten, neben deme hat*

*5. der Insitzer die 2 Alte todt undt lebendig mit Häs undt Gfräß zu versorgen, übernommen, schließlich undt*

*6. haben beede Prauthleuth mit einander eingeworfenes Guet gemacht [Gütergemeinschaft geschlossen] undt heißet Mannsgueth Weibsgueth et vicissim [und umgekehrt].*

AP 1715/208b

Der Vorfahre von Burkard Böck, Hans Böck, hat den Zaun, der an Hans Kellers Holz und an die Viehweide der Ortschaft Holz verfallen lassen, weil die Gemeinde alles Holz geschlagen hatte. Weil das aber den Doldenern schadet, muß er auf beider Kosten wieder aufgerichtet und künftig von Burkard Böck unterhalten werden. Allerdings dürfen die Holzer nicht den ganzen Wald abhauen, damit genug Holz vorhanden ist.

AP 1699/290

Vom Vornamen des Burkard Böck hat das Anwesen die Bezeichnung „Burkharde“ bekommen.

Wie dem Protokoll von 1715 zu entnehmen ist, haben Burkard Böck und seine Frau ihren Hof in Dolden dem Martin Endresüberlassen:

**ENDRES**  
Martin  
v. Eisenburg  
\* 1.03.1677  
+

oo 17.06.1715

Dederle  
Anna Maria  
v. Filser/Hopfen  
\*  
+ 17.09.1775

Kinder:

1. * 18.04.1716	Maria Theresia	+ 9.05.1716
2. * 5.04.1720	Johann Georg	+ 1.03.1725
3. * 16.02.1724	Narziss	+ 12.03.1723
4. * 16.02.1724	Maria Juliana	oo 1749 nach Pröbsten
5. * 22.11.1725	Cäcilia	+ 1.12.1725
6. * 16.01.1727	Anton	+ 8.10.1728

1717 April 1

Martin Endresvertdofallt den Burkard Böck und zahlt 10 fl. Außerdem wurde ihm unter gleichem Datum das Gütlein auf den Leib verliehen um 38 fl 40 kr.

AP 1717/302

1726 April 9

*Dato ist von der Gemeindt Dolden Martin Endres eysenbergischen Underthanen ein Sticklein, von ihrer Vichwaidt, so erst ausgereithet undt zue einem Grassboden gemacht werden mueß, stoßt gegen Aufgang an ihne Martin Endtres selbsten, mittag an Anthoni Erhardt, Mitternacht an die Vichwaidt, per 20 fl dergestalten zue khaufen gegeben worden daß er Enderes solches Stuck Boden auf ewige Zeithen vor einen Anger Boden nutzen undt gebrauchen khenne, weillen aber beÿ der Herrschafft Eÿsenberg alle Güetter Zechen Pfennig Güetter eingeschrieben, also solle dieser Boden auch zue seinem Herrengueuth gestossen, herentgegen von ihme Kaiffer 2 fl Zechent Pfennig recht darvon erlegt werden. Beschehen im Beysein Anthoni Erhardt dess Gerichts, undt Joseph Hueber beede in Nahmen der Gemeindt zum Dolden, dan dess Kaiffers Martin Endtres selbsten.*

AP 1726/293

Wenn man die Liste der Kinder von EndresMartin durchsieht, fällt auf, daß zwischen 1716 und 1720 keine Geburt eingetragen ist. Die eher ungewöhnliche Lücke läßt fast vermuten, daß hier der Eintrag eines Kindes „vergessen“ wurde. Dies könnte ein Sohn gewesen sein, denn ein Franz Joseph Endreshat 1747 hier geheiratet und bis 1779 in Unterdolden gelebt. Wir wollen also einmal annehmen, daß dieser Franz Joseph die Heimat seiner Eltern übernommen hat.<sup>39</sup>

**ENDRES**

oo 17.04.1747

Steinacher

Franz Joseph

Maria Anna

[v. Unterdolden?]

v. Speiden

\* [um1718?, s. oben]

\* 2.03.1723

+

Kinder:

1. \* 18.02.1748 Maria

II.oo 24.09.1748

Diller

Maria

v. Hopfen

\*

+

Kinder:

1. \* 28.09.1749 Maria Rosula

oo 1775 nach Unterdolden Hs.- Nr. 71

2. \* 27.12.1750 Theresia

3. \* 14.03.1752 Franz Joseph

oo 1780 nach Oberreuten Hs.- Nr. 78

4. \* 29.09.1753 Johann Michael

<sup>39</sup> Die Einträge in den diese Zeit betreffenden Katastern sind lückenhaft, vor allem wenn ein Sohn das Anwesen übernommen hat[!]

- |                 |                  |                         |
|-----------------|------------------|-------------------------|
| 5. * 13.11.1754 | Franz Benedikt   | oo 1780 nach Oberreuten |
| 6. * 16.08.1756 | Maria Kreszentia |                         |
| 7. * 8.11.1757  | Genoveva         | 40                      |
| 8. * 29.10.1759 | Johann Martin    | oo 1791 nach Weizern    |

	III.oo 19.04.1762	Fischer Agnes v. Speiden * 11.06.1736 + 13.12.1781
+ 20.10.1779		

Kinder:

- |                 |                 |                                      |
|-----------------|-----------------|--------------------------------------|
| 1. * 17.05.1762 | Maria Martha    |                                      |
| 2. * 15.08.1764 | <u>Genoveva</u> | oo auf die Heimat? <sup>41</sup>     |
| 3. * 15.04.1766 | Magnus Anton    | + 4.11.1802 in Rom                   |
| 4. * 27.03.1769 | Johann Georg    | oo nach Unterdolden Hs.- Nr. 74      |
| 5. * 3.11.1771  | Franz           |                                      |
| 6. * 7.05.1773  | Maria Anna      |                                      |
| 7. * 10.04.1775 | Karolina        | oo 1804 nach Unterreuten             |
| 8. * 22.07.1778 | Jakob           | oo 1802 nach Unterdolden Hs.- Nr. 72 |

1762 April 16

Joseph Endres von Dolden, Witwer der Maria Anna Diller von Dolden, schließt einen Ehevertrag mit Maria Agnes Fischer, Tochter des Georg Fischer und seiner Frau Anna Maria Seidemann.  
AP 1762.105

1781 Jan. 3

Maria Agnes Fischer, Witwe des Joseph Endres von Dolden, übergibt krankheitshalber an ihre Tochter Maria Genoveva Endres, die sich mit Hans Martin Nuschele, Sohn des Jakob Nuschele und der Adelheid Seelos von Dolden, verheiraten will. Es sind zwei Güter, darunter das am 11. Dez. 1760 von Anton Hacker erkaufte Gut. [sehr ausführliches Protokoll]  
StAAu Adel von Freyberg 101 S. 14

1782 Apr. 24

Die Witwe des Johann Keller zu Zell bekennt, von Hans Martin Nuschele und Martin Wörz zum Dolden, den Tragvätern über die Kinder des verstorbenen Joseph Endres aus 3. Ehe, 20 fl erhalten zu haben.  
StAAu Adel von Freyberg 101 S. 64

1791 April 11

Bei dem Verkauf des Bichelgutes durch Anton Hacker, damals zum Dolden, an Franz Joseph Endres um 550 fl wurde vereinbart, dass die Herrschaft dort wieder einen Untertanen aufstellen darf.  
Nun erscheint Hans Georg Endres von Dolden, Schuster und Schwager des Jakob Rieder/Rigger, und übernimmt das Bichelgut um den obigen Kaufpreis samt 63 fl für ein "Hölzel".  
StAAu Adel von Freyberg 103 S. 106

**NUSCHELE**  
Johann Martin  
v. Unterdolden

oo 15.01.1781

Endras  
Maria Genoveva  
v. Unterdolden

<sup>40</sup> Diese Tochter dürfte jung verstorben sein.

<sup>41</sup> Vermutlich ist es diese Tochter, die zuerst den Joh.Martin Nuschele und später den Jakob Rieder geheiratet hat.

\* 12.10.1747  
+ [19.04.1800??]

\* 8.11.1757  
[+ 13.05.1824??, s. unten!]

Kinder:

1. \* 13.11.1782 Katharina
2. \* 26.12.1783 Stephan
3. \* 3.07.1785 Magnus Anton
4. \* 4.04.1786 Franz
5. \* 22.05.1788 Benedikt

Nach dem Tod des Martin Nuschele ging seine Witwe eine 2. Ehe ein mit Jakob Rieder. Ganz offensichtlich wurden von dem Bearbeiter des Seelbuchs Daten des Sterbe- bzw. Trauungsbuchs mit namensverwandten Personen verwechselt.

1789 Apr. 1

Nach dem Tod des Hans Martin Nuschele heiratet seine Witwe den Jakob Rieder von Rückholz / Hirschbühl, Sohn des Anton Rieder und der Maria Barbara. StAAu Adel von Freyberg 101 S. 418

**RIEDER**  
Jakob  
v. Hirschbühl  
\*  
+ 17.01.1829

oo [20.04.1789?]

Endras  
Genoveva (Wwe.)  
v. Unterdolden  
\*  
+ 22.05.1834

Kinder:

1. \* 9.03.1789 Franziska Romana
2. \* 19.11.1791 Magnus Anton
3. \* 10.01.1794 Theresia
4. \* 4.04.1795 Joseph Martin
5. \* 9.08.1796 Narziss
6. \* 26.11.1797 Konrad
7. \* 19.11.1798 Alexander
8. \* 24.12.1800 Maria Josepha
9. \* 17.02.1801 Maria Franziska Rom.
10. \* 27.09.1802 Maria Magdalena
11. \* 6.03.1804 Anastasia
12. \* 6.05.1806 Joseph Anton
13. \* 28.03.1809 Maria Josepha

+ als Kind  
oo nach Zell (Daumeler)  
oo nach Bichel/Seeg

oo auf die Heimat

+ als Kind  
oo nach Kirchthal

oo nach Burk/Seeg

oo nach Bernbeuren

**RIEDER**  
Konrad  
v. Unterdolden  
\* 26.11.1797  
+ 12.07.1877

oo 27.04.1829

Reichart  
Kreszentia  
v. Oberdeusch  
\* 18.01.?1804  
+ 13.11.1852

Kinder:

1. \* 14.10.1830 Franziska Romana
2. \* 6.01.1832 Franz Xaver
3. \* 17.11.1832 Franz Xaver
4. \* 26.04.1834 Maria Theresia
5. \* 18.07.1835 Maria Franziska Rom.
6. \* 18.09.1836 Ferdinand
7. \* 20.06.1838 Philipp Jakob
8. \* 10.01.1841 Genoveva
9. \* 3.08.1842 Jakob

+ 23.10.1830  
+ 24.01.1832  
oo auf die Heimat  
oo nach Eisenburg  
+ 21.09.1835  
+ 11.10.1836  
+ 15.10.1838  
+ 20.11.(1842?)  
+ 26.09.1842

10.* 15.11.1843	Joseph Anton	+ 8.12.1843
11.* 22.06.1845	Franziska	oo nach Unterdolden (Bichelschuster)
12.* 4.08.1848	Maria Josepha	+ 14.02.1857
13.* 31.08.1850	Anonyma	+ 31.08.1850

1829 März 10                    freiherrlich-freybergisches Patrimonialgericht Weizern

Genoveva Rieder, Witwe in Dolden, geb. Endres, übergibt an ihren Sohn Konrad Rieder.

1. Die Witwe übergibt mit Einverständnis der Herrschaft an ihren Sohn Konrad ihr 1/4-Gut in Dolden, einen freieigenen Acker in der Breite und eine Wiese im Hohenacker sowie das vorhandene Vieh und die Haus- und Baumannsfahrnis im Anschlag zu 1200 fl.
2. Diese Übergabe hat der Übernehmer folgendermaßen zu berichtigen
  - a) Die noch ledige Schwester Anastasia erhält als Heiratsgut 275 fl
  - b) und bei ihrer Heirat statt der Ausfertigung 60 fl
  - c) Die Schwester Josepha erhält ebenfalls 275 fl
  - d) und bei der Heirat 60 fl
  - e) Die Mutter erhält nach und nach als Zehrpennig 100 fl
  - f) Der Übernehmer als Heimsteuer 430 fl
3. Die anwesenden, bereits verheirateten Kinder, nämlich Mang Anton Rieder, Theresia Beck und Franziska Hipp, erklären, daß sie ihre Heimsteuer [Heiratsgut] bereits erhalten haben und nichts mehr zu fordern haben.
4. Die Mutter bedingt sich als lebenslängliche Pfründe aus:
 

Kern	3 Metzen
Roggen	3 Metzen
Gerste	3 Metzen
Salz	½ Metze
Schmalz	18 Pfd.
Eier	40 Stück
Milch	1 Maß (von Georgi bis Martini)
	½ Maß (von Martini bis Georgi)
Flachs, gehechelt	3 Pfd.
30 kr	jedes Quartal

Diese Pfründe im Wert von 75 fl muß der Übernehmer nur reichen, wenn die Mutter mit ihm nicht auskommt [*sich mit demselben über Tisch nicht begnügen kann*].
5. Das vorhandene "Stüble" hat der Übernehmer in einem wohnbaren Zustand einzurichten und der Mutter dorthin zu stellen: 1 Tisch, 1 Stuhl, 2 Pfannen, 3 Schüsseln und das benötigte Küchengeschirr.
6. Auf jeden Fall muß die Mutter erhalten
  - a) das Quatembergeld
  - b) 3 Pfd. gehechelten Flachs
  - c) 1 Metze Kern
  - d) 5 Pfd. Schmalz
  - e) 20 Stück Eier
7. Der Übernehmer muß das nötige Holz in das Stüble liefern und das Kraut und die Erdäpfel nach Notdurft.
8. Wenn die Mutter von dem Zehrpennig noch etwas zurückläßt, so sollen 15 fl für hl. Messen verwendet werden. Das übrige Geld soll an die Geschwister zu gleichen Teilen fallen. Das Leibgewand gehört den Töchtern, das zurückgelassene Bett aber bleibt zur Benützung den zwei ledigen Schwestern, solange sie unverheiratet sind, sonst fällt es dem Insitzer [Übernehmer] zu.
9. Der Übernehmer muß der Mutter das Leibgewand, Bettzeug usw. stellen und sie überhaupt "lebend und tod" versorgen.
10. Die zwei ledigen Schwestern erhalten die lebenslange Wohnung im Stüble sowie die vierwöchige unentgeltliche Verpflegung im Krankheitsfall, außerdem muß der Übernehmer dorthin jährlich 1 Klafter Holz liefern.
 

Wenn sie heiraten sollten, muß der Übernehmer ihnen zur Ausfertigung stellen:  
 1 Kasten, 1 Truhe, 1 Bettstatt, 1 Speistruhe, alles in mittlerer Gattung und bemalt.  
 Er muß auch das Brautkleid machen lassen, das heißt, er muß den Näherinnen die Kost geben, den Lohn müssen sie selber zahlen.  
 Für die sogenannte Morgensuppe muß der Hofbesitzer aufkommen.

Das Dokument wurde durch Handzeichen [+] unterzeichnet von  
 + Genoveva Rieder

Simon Lipp (Beistand der Genoveva Rieder)  
+ Konrad Rieder  
Mang Rieder  
+ Theresia Beck  
Franziska Rieder  
+ Anastasia Rieder  
+ Josepha Rieder  
Gottlieb Schwaiger

1829 März 24 freiherrlich-freybergisches Patrimonialgericht Weizern  
Der ledige Gutsbesitzer Konrad Rieder von Dolden schließt einen Ehevertrag mit der ledigen  
Bauertochter Kreszentia Reichart [Vater: Joseph Reichart von Deusch].

1. Konrad Rieder verspricht der Kreszentia Reichart von Oberdeusch und diese dem Rieder hier vor  
Gericht frei und ungezwungen die Ehe.
2. Die Braut bringt als Heiratsgut in die Ehe 700 fl  
außerdem eine Ausfertigung im Wert von 150 fl
3. Für dieses Heiratsgut widerlegt der Hochzeiter seine zwei Bauerngüter zu Dolden. Das eine hat er  
am 27. Dezember 1824 um 800 fl,  
das andere am 10. März 1829 um 1200 fl  
übernommen. Davon sind 1230 fl  
sein Eigentum.
4. Beide Teile vereinbaren die Gütergemeinschaft.
5. Wenn ein Ehepartner ohne eigene Kinder verstirbt, erhalten dessen nächsten Verwandten 150 fl als  
Rückfall.

+ Handzeichen des Konrad Rieder  
Kreszentia Reichartin  
Joseph Reichart

Der Heiratsvertrag wurde vom freiherrlich-freybergischen Patrimonialgericht Weizern genehmigt. <sup>42</sup>

Auch nach dem Verzeichnis der „heimatberechtigten Personen“ von ca. 1846 besaß  
Konrad Rieder zwei Anwesen: Hausnummer 70 (Simon) und 74 (Bichelschuster).  
Hausnummer 70 übergibt er am 22.09.1866 (im Wert von 2000 fl) an den Sohn  
Xaver.<sup>43</sup>, die Hausnummer 74 (s. dort) erhielt seine Tochter Franziska.

<b>RIEDER</b>	oo 12.11.1866	Berkmiller
Franz <u>Xaver</u>		Kunigund
v. Unterdolden		v. Schweinegg
* 17.11.1832		* 6.03.1833
+ 18.02.1891		+

Kinder:

1. * 31.12.1867	Joseph	+ 8.02.1875
2. * 31.12.1869	Konrad	+ 10.02.1875
3. * 10.03.1871	Maria Anna	+ 29.05.1885
4. * 17.12.1873	Philomena	+ 11.02.1875

Drei Kinder starben also fast gleichzeitig!

Xaver Rieder übernahm am 22.09.1866 das gesamte Anwesen Nr. 70 in Unterdolden  
im Wert von 2000 fl von seinem Vater Konrad Rieder.  
(Güterwechselbuch)

<sup>42</sup> Dokumente in Unterdolden Hs.- Nr. 70, Maria Gast

<sup>43</sup> Güterwechselbuch

Durch Kauf<sup>44</sup> kam das Anwesen am 6.11.1891 an:

**BRENNER**

oo 16.11.1891

Hacker

Joseph

Maria

v. Eisenburg

v. Zell

\* 28.03.1861

\* 14.02.1867

+ 27.06.1921

+ 15.09.1927

Kinder:

1. \* 5.10.1892 Eduard

+ 11.05.1962

2. \* 10.07.1895 Franz Joseph

+ 23.08.1895

3. \* 5.08.1898 Josepha

+ 25.04.1953

4. \* 2.12.1901 Franz Xaver

oo nach Hopferwald

5. \* 11.07.1906 Veronika

+ 23.05.1956

Joseph Brenner war der Sohn des Bürgermeisters Franz Joseph Brenner von Eisenburg („Koneberg“). Franz Joseph Brenner unterzeichnet 1891 einen Bauplan (Einbau eines Kamins) für Hausnummer 70.<sup>45</sup>

Im Steuerkataster 1896 ist als Nachfolger auf dem Hof Eduard Brenner eingetragen. Aus gesundheitlichen Gründen überließ er das Anwesen seiner Schwester Josepha.

**GUGGEMOS**

oo

Brenner

Anton

Josepha

v. Oberdolden

v. Unterdolden

\* 16.06.1899

\* 5.08.1898 Unterdolden

+

+

Die Ehe wurde („in der Hitler-Zeit“) geschieden.

Kinder:

1. \* Maria

**GAST**

oo

Guggemos

Gotthard

Maria

v. Weizern

v. Unterdolden

\*

\*

+

Kinder:

1. \* Eduard

2. \* Josef

3. \* Georg

4. \* Wolfgang

5. \* Gotthard

6. \* Markus

7. \* Marlies

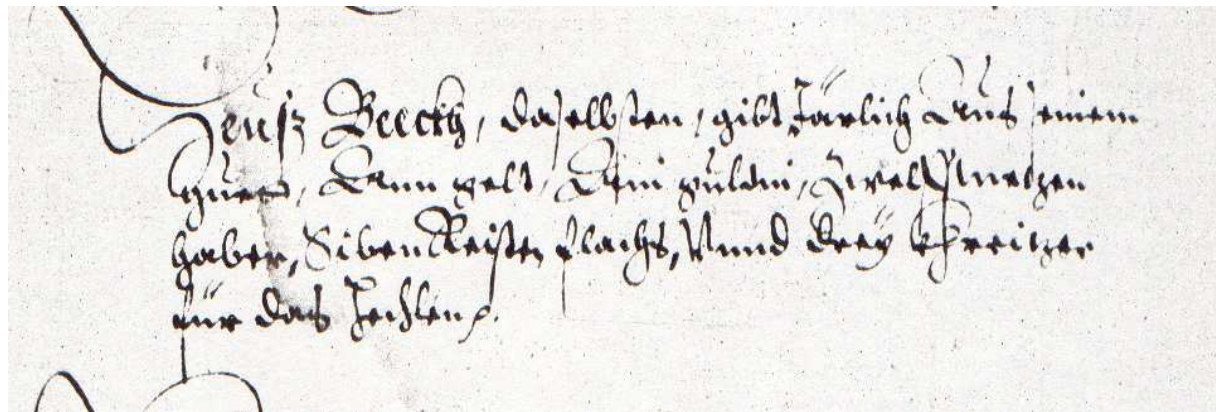
<sup>44</sup> Kaufvertrag im Haus Maria Gast, Unterdolden 70

<sup>45</sup> im Haus Maria Gast, Unterdolden 70



### 3. Hs.- Nr. 71, Lipp „Langejörge“<sup>46</sup>, Simon<sup>47</sup>“

1598 gehörte dieses Bauerngut einem Matthias **Böck**<sup>48</sup>. Der Eintrag im damaligen Grundbuch lautet:



*Heuß Beeckh, daselbsten, gibt Järlich Aus seinem guet, Ann gelt, Ain guldin, zwelff metzen haber, Sibend Reisten Flachs, Und dreÿ khreitzer für das hechlen*

Geld:	1 fl
Korn:	12 Metzen Haber
Flachs:	7 Reisten
Hecheln:	3 kr

Auch im Grundbuch der Herrschaft Eisenberg von 1600 wird Matthias Böck mit seinem gesamten umfangreichen Besitz an Äckern und Wiesen erwähnt. Dort ist auch sein Nachfolger auf dem Hof Georg Erhart verzeichnet.

*Heuß Beckh [überschrieben mit: iezo Jerg Erhardt] daselbst, hatt Hauß und Hoff /auch ain Speicher und Badstube. Item ain Painedellin /bey dem Haus daryn ain Früegertlin, mer /ain Krauttgarten zu ainem Strang bey dem Prunnen/moß, item Gartten Rainen, ligt zwischen[?] der gemainen Vich/gaßen und Moriz Schradin, jetzt[?] ain halb Tagwerckh /Gromet, item im Veld uff der Anwandt ain halb /Viertl stoßt und ligt zwischen Morizen Schradi, Hans /Beckhen und sich selbst, mer das Prunnenmoß /ain halb Tagwerckh zwischen Moriz Schradin und /Michell Harding. Item an Wißmeder anderhalb /Tagmad das Prunnenmoß zwischen Moriz Schradi ligendt /stoßt an ain Loach, mer ain Puigellin .... ain /Viertel zwischen Moriz Schradin und Hanns Beckhen /mer ain Mad inn Stegen ain halb Tagwerckh /stoßt an die Loach[?] und das gemaine Veld, mer die Recht /Paigen ain Mad ain halb Tagwerckh an Michell /Harding und Hannsen Beckhen ligendt, mer ain /Tagwerckh im Wißlen im hindern Esch an ime selbst /und Moriz Schradin und stoßt an das Weÿerlin, mer /zum Hohenstein ain halb Tagwerckh, mer dar/bey an Holz ain Tagwerckh ligt an Moriz Schradin /und denen im Holz, item das Rohrmoß ain Tag/werckh an Moriz Schradin, mer die Paigen bey der /Unterreither Stegen ain halb Viertell eines an Moriz /Schradin ligend und Hannßen Stedlern, mer das Höldellin /uff der Ebni ain Tagmad zwischen Moriz Schradin /und Baltus Steygern gelegen, item hoch Holz nit gar /ain Viertell daran Moriz Schradin und Baltus Staiger /gelegen, mer ain halb Viertel Holz underhalb /Wegs und an den Vichwaiden oben hinauff an Hanns /Beckhen ligendt. Item an Eckhern der Stockackher /zwischen Hanns Beckh und Moriz Schradin gelegen, /das usser Stockhäckerlin beederseits zwischen*

<sup>46</sup> Steuerkataster 1896

<sup>47</sup> Heimatberechtigte Personen; Seelbuch

<sup>48</sup> Teilungsbrief, 1598

*Morizen /Schradin gelegen, mer der Langackher zwischen Morizen /Schradin und Michell Harding, mer das Reßeckherle /zwischen Michell Harding an beeden ortten, mer ain/ Eckherlin zwischen Hanns Beckhen Baintdt und Moriz /Schradin, mer im hindern Esch ain Ackher ann /Michell Harding, mer ain Ackher daselbst ligt /zwischen Michell Harding und Moriz Schradin, thuet /zuesamen vierthalb Jauchardt Ackhers, mer /ainen Thail an außgetailten Vichwaid so allerlay /.....? Holz. Diß alles hatt er bestandtsweis inn.<sup>49</sup>*

Vermutlich gibt es zwischen Matthias Böck und seinem Nachfolger Georg Erhart noch einen Hofinhaber, den wir nicht kennen.

**ERHART**

Georg

v.

\*

+

oo

Diller

Barbara

v.

\*

+ (75 Jahre?)

Kinder:

1. \* 13.08.1648 Barbara
2. \* 24.12.1650 Eva
3. \*31.05.1653 Anna
4. \* 7.10.[1637?] Dionys
5. \*29.04.1657 Magdalena
6. Maria

oo auf die Heimat<sup>50</sup>

Georg Erhart erbte zusammen mit Martin Böck [Hs.- Nr. 74] und Georg Graf [Hs.- Nr. 70] je ein Drittel von „Moritzen Gut“, das sich südlich der Hs.-Nrn. 70 und 71 befand und das schon 1647 öd lag. (s. „Jakeler“)

1678 Jan. 11

Hans Vogler in Dolden übernimmt als Tochtermann das Gut des Georg Erhart laut Protokoll vom 10. Juni 1677. Dieses Protokoll wird aufrechterhalten und Vogler will auch die Schulden (50 fl) übernehmen, die Erharts Sohn Martin Erhart guthat.

Der andere Sohn Dionys und die unverheirateten Töchter sollen das Haus räumen, weil sie ihr Brot selbst verdienen können.

Falls den Alten die notwendige Unterhaltung nicht gereicht würde, sollen sie klagen.

AP 1678/34 (auch Übergabsprotokollbuch fol.77)

**VOGLER**

Johann

v.

\*

+25.04.1715 (70 Jahre)  
(Tischler)

oo 19.01.1673

Erhart

Maria

v.

\*

+ 29.08.1717 (75 Jahre)

Kinder:

1. \* 25.10.1673 Anna [Maria]
2. \* 3.11.1679 Martin
3. \* 9.02.1681 Martina
4. \* 16.10.1682 Joseph
5. \* 28.10.1684 Anna

+ 28.08.1717 (30 Jahre)

<sup>49</sup> Grundbuch, 1600

<sup>50</sup> s. Amtsprotokoll 1678/34

1694 Aug. 12

Hans Vogler von Dolden kauft seine *geschwegin* [Schwägerin] Magdalena Erhart um 8 fl 30 kr von der Leibeigenschaft frei.

AP 1694/86

1694 Jan. 21

Hans Vogler in Dolden verspricht dem Georg Roth, Müller zu Attlesee, die von Dionys Erhart herrührende Schuld (34 fl) zu verzinsen.

AP 1694/77

1715 März 30

Nachdem Hans Vogler von Dolden *ziemlichermaßen gefährlich krank und an seinem Aufkommen von jedermann gezweiflet wird*, er aber zu Lebzeiten wegen des Erbes Richtigkeit machen will, so übergibt er sein Herren- und Eigengut an den Sohn Joseph Vogler.

Die Eigengüter bleiben der Mutter. Der Insitzer muß den noch ledigen Schwestern Anna Maria, Martina und Anna 70 fl Heiratsgut und eine Ausfertigung geben. Die 4. Schwester Franzl (Franziska) darf so lange sie lebt, im Haus bleiben und erhält 25 fl Erbgut.

AP 1715/199c [s. auch unten AP 1717/306]

**VOGLER**

oo

Graf

Joseph

Katharina

v. Unterdolden

v. Speiden

\*

\*

+

+

Kinder: ?

1715 Okt. 28

Joseph Vogler von Dolden vertodfallt seinen Vater mit 8 fl.

AP 1715/216

1717 Mai 15

Joseph Vogler, Sohn des Hans Vogler und der Maria Erhard, und Katharina Graf, Tochter des Georg Graf und der Christina Steger von Speiden, haben sich die Ehe versprochen.

Der Hochzeiter bringt das vom seinem Vater laut Protokoll vom 30. März 1715 übernommene Herrngut in die Ehe, die Braut 160 fl, wovon 70 fl sofort bezahlt werden und den Rest Martin Graf in jährlichen Raten von 20 fl zu erlegen hat.

Die drei Schwestern, Anna Maria, Marianna und Anna verzichten auf 12 fl an ihrem Heiratsgut, doch muß der Insitzer ihnen innerhalb vier Jahren ein Stüble bauen und ihnen das notwendige Brennholz liefern.

Falls eine Schwester das Stüble nicht beziehen will, so bleibt es beim Übergabeprotokoll, wonach jede Schwester 58 fl Heiratsgut und 22 fl für die Ausfertigung bekommt. Der (vierten Schwester) Franzl bleiben die 25 fl. Sie kann beim Insitzer hausen und muß ihm - soweit möglich - bei der Arbeit helfen. Der Mutter des Insitzers wird ebenfalls eine Gilt vereinbart. Danach hat Joseph Vogler den Brautlauf bezahlt.

AP 1717/306

1717 Nov. 16

Joseph Vogler von Dolden vertodfallt seine Mutter Maria Erhart. In Anbetracht des erlittenen Schadens und des üblen Zustandes zahlt er 4 fl.

AP 1717/358

Der Todfall war eine Art Erbschaftssteuer. Da es dem Vogler offenbar nicht gut ging, mußte er nur 4 fl bezahlen.

Wie das Anwesen an seinen Nachfolger kam, ist (derzeit) nicht bekannt.

<b>Wörz</b> Johann Georg v. Holz * 7.07.1716 + 4.07.1790	oo 7.01.1744	Eberle Anna v. * + 24.05.1772
--	--------------	---

Kinder:

1. * 11.11.1744	<u>Martin</u>	oo auf die Heimat
2. * 11.10.1745	Anonymus	
3. * 4.09.1746	Magnus Anton	
4. * 25.11.1749	Maria Katharina (Viktoria?)	

<b>Wörz</b> Johann Martin v. Unterdolden * 11.11.1744 + 4.09.1814	oo 2.05.1775	Endres Rosula v. Unterdolden 70 * 28.09.1749 + 19.06.1794
---	--------------	---

Kinder:

1. * 7.09.1776	Anna Maria	+ 14.11.1800
2. * 2.02.1778	Maria Franziska	+ 1.01.1779
3. * 11.04.1780	<u>Maria Theresia</u>	oo auf die Heimat
4. * 9.04.1782	Johann Georg	
5. * 10.10.1783	Maria Kreszentia	
6. * 24.08.1785	Maria Josepha	

1775 April 15

Weil die Pfarrkirche in Zell so veramt ist, wurde vereinbart, dass jeder der sich verheiratet, so lange die Fahne tragen muss, bis wieder der nächste sich verhehlicht.

Dies wurde beschlossen bei der Heirat des Martin Wörz, Sohn des Georg Wörz zu Dolden.

StAAu Adel von Freyberg 100 S. 144

<b>LIPP</b> Simon v. Tannenmühle/Seeg * 18.10.1782	l.oo 29.05.1804	Wörz Theresia v. Unterdolden * 11.04.1780 + 24.02.1819
---	-----------------	--

Kinder:

1. * 11.02.1805	Anonymus	+ 11.02.1805
2. * 6.05.1806	Magdalena	+ 28.07.1808
3. * 5.07.1807	Johann Michael	+ 1.09.1807
4. * 31.07.1808	Johann Nepomuk	oo nach Schwangau
5. * 2.02.1810	Maria Josepha	oo 1843 nach Weizern
6. * 7.02.1811	Joseph Benedikt	+ 21.08.1811
7. * 22.07.1812	Maria Magdalena	+ 12.02.1813
8. * 2.03.1814	Joseph Anton	oo 1851? nach Urbenthal
9. * 7.01.1816	Anonymus	+ 7.01.1816
10. * 28.03.1817	<u>Magnus Anton</u>	oo auf die Heimat
11. * 23.01.1819	Engelbert	+ 23.01.1819

II.oo 1.06.1819

Holl  
Rosina  
v. Zell  
\* 11.03.1788  
+ 28.06.1841

+ 6.05.1864

Kinder:

1. *	9.03.1820	Helena	oo 1844 oder 1845 nach Lieben <sup>51</sup>
2. *	15.08.1821	Theresia	+ 20.09.1821
3. *	21.09.1822	Magnus Michael	+ 6.11.1822
4. *	26.12.1823	Maria Theresia	oo 1851 nach Albatsried
5. *	21.03.1825	Maria Walburga	oo 1852 nach Zell
6. *	9.04.1826	Franz von Paula	oo 1856 nach Augsburg
7. *		Franz Joseph	+ 4.04.1838?
8. *		Elisabeth	+ 24.03.1828
9. *		Konrad	+ ?.04.1829
10.*		Johann Peter	+ 2.10.1829
11.*		Magnus Michael	+ 22.09.1829

[Die Reihenfolge der letzten Kinder ist nicht gesichert.]

Simon Lipp übergibt am 27.01.1852 sein Anwesen (Pl.-Nr. 1542) an den Sohn Magnus Anton Lipp.<sup>52</sup>

Von Simon Lipp hat der Hof seinen Hausnamen „Simon“.

**LIPP**  
Mang Anton  
v. Unterdolden  
\* 28.03.1817  
+ 20.03.1902

oo 16.02.1852

Karolina  
Endres  
v. Albisried  
\* 3.04.1824  
+ 18.04.1898

Kinder:

1. *	6.06.1853	Kreszentia	+ 10.06.1853
2. *	8.06.1854	<u>Franz Xaver</u>	oo auf die Heimat

**LIPP**  
Franz Xaver  
v. Unterdolden  
\* 8.06.1854  
+ 8.11.1930

oo 15.01.1883

Kössel  
Wilhelmina  
v. Pröbsten  
\* 19.10.1856  
+

Kinder:

1. *	30.10.1884	Maria	+ 31.12.1903
2. *	5.01.1886	Theresia	oo nach Weißensee
3. *	31.03.1887	<u>Karl</u>	oo auf die Heimat
4. *	13.07.1888	Karolina	oo nach Weißbach
5. *	25.10.1890	Joseph	+ (gefallen)

**LIPP**

oo

Reichart

<sup>51</sup> Sie übernimmt am 13.10.1841 das Anwesen der Witwe Anastasia Eberle von Lieben.

<sup>52</sup> Güterwechselbuch

Karl  
v. Unterdolden  
\*31.03.1887  
+

Adelheid  
v.  
\*  
+

Kinder:

1. \* Kreszentia  
2. \* Franz Xaver  
3. \* Anna  
4. \* Konrad Georg  
5. \* Luzia  
6. \* Paula

oo nach Kaufbeuren  
oo nach Pröbsten  
oo nach Düsseldorf  
oo auf die Heimat  
oo nach Friesenried  
oo nach Friesenried

Karl Lipp war von 1933 bis 1945 Bürgermeister der Gemeinde Eisenberg.

**LIPP**  
Konrad  
v. Unterdolden  
\*

oo

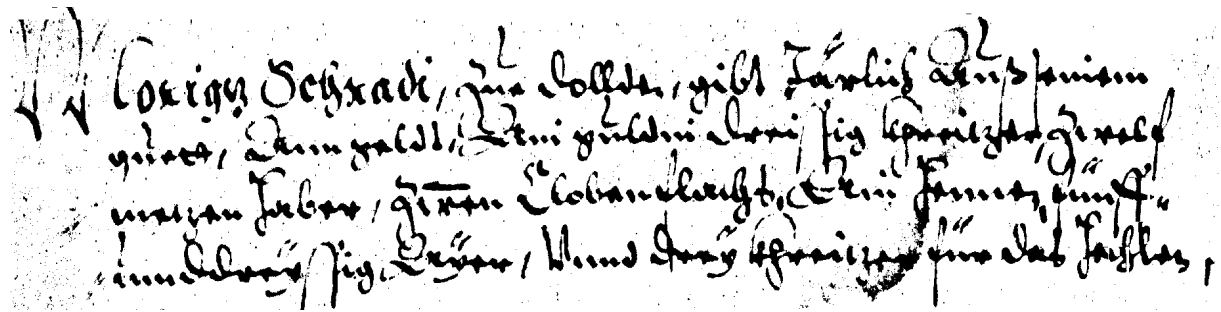
Linder  
Theresia  
v.  
\*

Kinder:

1. \* Karl  
2. \* Hildegard  
3. \* Hermine  
4. \* Sieglinde Theresia

#### 4a. (abgegangen) „Moritzen Gut“ (Pl.- Nr. 1544)

Dieses Anwesen befand sich vermutlich an der Stelle des späteren Jakeler-Hofes. 1598 gehört es dem Moritz **Schrade** („Moritzen Gut“!). Aus der Höhe der Abgaben zu schließen, war es damals ebenso groß wie die anderen Bauerngüter in Unterdolden mit Ausnahme des kleineren „Bichlers“. Der Eintrag im damaligen Grundbuch lautet:



Handwritten manuscript entry in German script, likely a land register or tax record. The text is written in a cursive hand and is somewhat faded. It appears to be a record of a property or estate, mentioning a person named Moritz Schradi and various items or payments.

*Moritz Schradi, zue Dolden, gibt Järlich Aus seinem guet, Ann geltt Ain guldin dreissig khreitzer, zwelff metzen haber, zwen Cloben Flachs, Ain hennen, fünffunddreissig Äyer, Und dreÿ khreitzer für das hechlen*

Geld:	1 fl 30 kr
Korn:	12 Metzen Haber
Flachs:	2 Kloben
Hennen:	1
Eier:	35
Hecheln:	3 kr

Im Jahre 1600 besitzt es noch Moritz Schrade, aber bald danach wird das Gut als *öd liegend* beschrieben, dessen Felder Georg Graf (Hs.- Nr. 70), Georg Erhart (Hs.- Nr. 71) und Martin Böck (Hs.- Nr. 74) geerbt hatten. Das wichtige Hofstattrecht<sup>53</sup> scheint sich später Silvester Huber (Hs.- Nr. 69) gesichert zu haben. (s. dort)  
Im Urbar von 1647 wird nur berichtet, daß Martin Fischer (Hs.- Nr. 70) ein Drittel von Moritzen Gut besitze.

*Morizen Schradin [überschrieben mit: Martin Beckh, Jerg Erhardt, Jerg Graff habes mitander] daselbst, hatt Haus und Hoff darbey /ain Paindellin, und ain Speicher under dem Haus, /item ain Frügarten an dem Garttenrain, /mer ain Krautgarten am Prunnenmoß, an Gromet/meder im Prunnenmoß zway Tagwerckh ligt /zue beeden Thail an Heuß Beckhen und Martin Enzen/sperg an zweyen Orten gelegen, item den Garten/Rain ain halb Tagwerckh ligt an Martin Enzen/sperg auch der gemeinen Vichgaß, item ain An/wander ain halbs Viertel an in selbstt auch /Heuß und Hanns Beckhen gelegen, mer ain Strüchlin /im Winckel nit gar[?] ain halbs Viertell zwischen Hanns /Beckh und Michel Hardings. An Wißmeder, die / Baltewiß ain Tagwerckh an Hanns Beckhen /und Michell Harding, mer uff der Ebne ain /helb Wiß [Halbwiß?] bey ainem Tagwerckh ziwschen Heuß Beckhen /und Michell Harding gelegen, mer uff dem Heldele[?] /sambt dem Laubholz zwey Tagwerckh zwischen /Michel Harding und Heuß Beckh ligendt, mer uff dem Hohenstein sambt dem Laub und Dann/Holz [Tannenholz?] fünff Viertel ligt zwischen Heuß Beckh /und Martin Entzensperg, mer beÿ dem Weÿer /den Elderin ain Tagwerckh zwischen Heuß Beckh /und Martin Entzensperg ligendt, mer im Wißle ain Viertell, ligt zwischen Hanns und Heuß Beckh /und der gemainen Vichwaid item das Rohrmoß /ain Tagwerckh ligt an Heuß Beckh und*

<sup>53</sup> Recht, auf dem Grundstück ein Haus bauen zu dürfen

*Mang [Unsinn?] /mer das Paigellin an Steegen[?] ain viertell /an Heuß Beckhen und Enzensperg gelegen, mer /ain Peügen den[?] Einsen[?] im Pronnenmoß ain Viertl /zwischen Michel Hardings und Heuß Beckhen ligendt. Item an Eckhern, der Knobl Ackher zwischen Heuß /Beckh und Enzensperg, mer dahindert das Stockh/eckherlin zwischen Heuß und Hanns Beckh gelegen, mer das usser Stockheckherlin, ligt auch zwischen /beeden Heuß und Hans Beckhen, der lang Ackher /ligt zue beden Thailen zwischen Heuß Beckh, mer /zwen Strangen zwischen Baltus Steiger und Martin /Enzensperg gelegen, mer ain Gartenrainen ain /Eckherlin zwischen Heuß und Hannß Beckhen ligendt, mer das Eckherlin zwen Strangen zwischen sein selbs /und wider Baltus Staiger gelegen, mer zwen Streng/lin im Winckhell zwischen sein selbs und Hannsen /Beckh, /mer am hinder Esch ain Ackher, ligt /zwischen Martin Enzensperg und Heuß Beckhen, /mer ain Eckherlin daselbst zwischen sein selbst und /Hanns Beckhen thuet alles zuesamen vierthalt Jauchardt Ackhers. Item an Holz ain Strüchlin beÿ dem Dolder Wald an der Herschafft hinauff /daran Martin Enzensperg und Heuß Beckh an..... ain halb Viertl, mer ain Strichlin Holz daselbsten /zwischen gemainen Vichwaid und Hanns Beckh auch /ain halb Viertl, mer ain Thail in der Vichwaid. Diß alles hatt er bestandsweis innen von der Herschafft.<sup>54</sup>*

1676 haben das öde Gut Silvester Huber und Martin Fischer, 1706 immer noch Silvester Huber und der Nachfahre von Martin Fischer, Burkard Böck.

1695 (Juni 10)<sup>55</sup> wird berichtet, daß Georg Erhart [Hs.- Nr. 71], Georg Graf [Hs.- Nr. 70] und Martin Böck [Hs.- Nr. 74], zu diesem Zeitpunkt alle verstorben, vor 50 Jahren das Moritzen Gut übernommen haben und dabei ihrem Nachbarn Michael Hartung [Hs.- Nr. 73] ein Stück Wiesboden überlassen haben. Dieses Stück fehle nun dem jetzigen Besitzer Matthias Erhart [Hs.- Nr. 73], der deshalb von der Gemeinde durch einen Boden entschädigt wird.

#### 4b. (Hs.-Nr. 72), nun unbewohnt „Jakeler“

1705 Mai 7

Franz Seelos, Fuhrknecht zu Eisenburg, und Veronika Huber, Dienstmagd daselbst, wollen heiraten. Silvester Huber in Dolden übergibt daher den Brautleuten seine zwei Drittel des Moritzgutes, samt einem Rössle und einer Kuh.

Seelos muß seinem Schwiegervater dagegen 160 fl hinausgeben. Außerdem muß er seine Schwägerinnen Anastasia Huber und Elisabeth Huber ausfertigen<sup>56</sup>.

AP 1705/174

Wie aus der obigen Quelle hervorgeht, hat Silvester Huber inzwischen zwei Drittel des Moritzen-Gutes an sich gebracht, die er seiner Tochter Veronika und ihrem Hochzeiter Franz Seelos überläßt. Die beiden werden wohl das öd liegende Anwesen neu aufgebaut haben.

**SEELOS**

Franz

v. ?

\*

+ 21.02.1739

oo 14.11.1704

Huber

Veronika

v. Unterdolden

\* 2.02.1678

+ 5.03.1749

<sup>54</sup> Grundbuch, 1600

<sup>55</sup> AP 1695/137

<sup>56</sup> Als Ausfertigung bezeichnete man die persönlichen Dinge, die eine Braut mit in die Ehe brachte.



Kinder:

- |                 |                       |                               |
|-----------------|-----------------------|-------------------------------|
| 1. * 2. ? .1705 | Joseph                |                               |
| 2. * 16.12.1707 | <u>Maria Adelheid</u> | oo auf die Heimat             |
| 3. * 26.02.1711 | Franziska             | + 3.03.(1716?)                |
| 4. * 18.10.1712 | Andreas               |                               |
| 5. * 25.10.1715 | Martin                | + 11.05.1711                  |
| 6. * 20.04.1724 | Anna Maria            | oo 1767 nach Hirschbichl/Seeg |

## **NUSCHELE**

Johann Jakob  
v. Zell („Nuschele“)

\*

+ 20.04.1780

oo 2.05.1735

Seelos

Adelheid

v. Unterdolden

\* 16.12.1707

+ 3.08.1762

Kinder:

- |                 |                 |                         |
|-----------------|-----------------|-------------------------|
| 1. * 27.02.1736 | Maria           |                         |
| 2. * 5.02.1737  | Johannes        |                         |
| 3. * 1.11.1738  | Johannes        |                         |
| 4. * 10.06.1740 | Sebastian       |                         |
| 5. * 10.10.1743 | Maria Franziska | oo 1775 nach Oberreuten |
| 6. * 1.11.1745  | Maria Katharina |                         |
| 7. * 12.10.1747 | Johann Martin   | oo nach Unterdolden 70  |

Es sieht so aus, als habe eines der Kinder von Johann Jakob Nuschele noch lange (vermutlich unverheiratet) auf dem Anwesen gehaust. Danach fiel es offenbar an den Bruder von Johann Martin Nuscheles Frau (s. Hs.- Nr. 70), Genoveva Endres:

1702 Jan. 2

Die Witwe des Johann Nuschele, Salome Huber, übergibt ihr Gut in Dolden an die Tochter ihrer Schwester Elisabeth Lechleiter von Bachtel (oo mit Jakob Endres)  
StAA Adel von Freyberg 105 S. 320

## **ENDRES**

Jakob  
v. Unterdolden

\* 22.07.1778

+ 3.01.1836 (59 Jahre)

oo 11.01.1802

Lechleiter

Elisabeth

v. Bachtl /Maria Rain

\* 9.12.1784

+ 24..09.1866 (Tannheim)

Kinder:

- |                 |                        |                                      |
|-----------------|------------------------|--------------------------------------|
| 1. * 20.04.1805 | Maria Josepha          | oo 1837 nach Höfen / Nesselwang      |
| 2. * 17.08.1806 | Veronika               | + 4.04.1807                          |
| 3. * 3.08.1807  | Franz Joseph           | oo 1838 nach Tannheim                |
| 4. * 17.05.1809 | Maria Veronika         | + 5.04.1811                          |
| 5. * 21.09.1810 | Moritz                 | + 22.12.1810                         |
| 6. * 16.07.1812 | Kreszentia             | + 29.04.1815                         |
| 7. * 31.10.1813 | Maria Theresia         | + 15.11.1813                         |
| 8. * 8.04.1816  | Walburga               | oo 1840 nach Tannheim                |
| ? * ?           | Benedikta              | + 4.08.1817                          |
| 9. * 30.12.1818 | Klemens                | oo auf die ehem. Heimat              |
| 10.* 4.03.1820  | Konrad                 | + 20.08.1821                         |
| 11.* 13.12.1821 | Johann Baptist         | oo 1872 nach Asch <sup>57</sup>      |
| 12.* 26.04.1823 | <u>Maria Benedikta</u> | oo 1846 auf die Heimat <sup>58</sup> |

<sup>57</sup> Asch, Pfarramt Niklasberg in Böhmen?

13.\* 1.09.1824 Engelbert

oo nach Innsbruck + 1879

Die Witwe Elisabeth Endresübergibt am 3.02.1842 das gesamte Anwesen (Pl.-Nr. 1544) ihrem Sohn Klement.<sup>59</sup>

Am 24..08.1846 verkauft der ledige Gutsbesitzer Klement Endres sein gesamtes zweileibfälliges Herrngut um 3250 fl an den ledigen Johann Georg Finkel von Wertach.<sup>60</sup> Derselbe veräußert auch am 11.07.1848 um 150 fl eine ludeigene Parzelle im Kreuzacker (Fl.- Nr. 633) an die „Bräuerin“ Theresia Steinacher in Speiden.<sup>61</sup>

Nach dem Vornamen des Jakob Endres (oder seines Vorfahren Johann Jakob Nuschele?) hat das Anwesen den Hausnamen „Jakeler“ bekommen.

### **FINKEL**

oo 21.09.1846

Endres

Johann Georg  
v. Wertach  
\* 30.01.1823  
+ 11.09.1896

Benedikta  
v. Unterdolden  
\* 26.04.1823  
+ 1885 Sulzberg/Kempton

Kinder:

1. \* 7.03.1847 Philomena

oo 1872 nach Kempton

Finkel ist auf dem Anwesen 1847 vergantet. Bei der Versteigerung am 3.05.1847 erwarb es um 2300 fl die ledige Benedikta Köpf von Weizern.<sup>62</sup>

Die ledige Gutsbesitzerin Benedikta Köpf verkauft am 28.05.1849 die Flurnummer 1677 (Rohmöser) um 280 fl an Raphael Epp von Holz.<sup>63</sup>

### **ENDRES**

oo 8.04.1854

Köpf

Klement  
v. Unterdolden  
\* 30.12.1818  
+ 26.05.1905

Benedikta  
v. Weizern  
\* 24.06.1826  
+ 23.08.1915

Kinder:

1. \* 16.12.1846<sup>64</sup> Theresia

oo nach Freiburg, + 1884

2. \* 17.06.1848<sup>65</sup> Augusta

oo 1873 nach Lengenwang

3. \* 14.01.1855 Amalia

oo 1889 nach Mauerstetten

4. \* 17.03.1856 Kunigunde

oo 1894 nach Prem

5. \* 9.03.1857 Maximilian

oo 1895 nach Oberdorf

6. \* 3.12.1859 Fidelis

+21.06.1864

7. \* 1.03.1861 Maria Josepha

oo 1894 nach?

8. \* 19.02.1863 Joseph

+ 22.06.1885 Unterdolden

9. \* 21.05.1865 Wilhelm

oo auf die Heimat

10.\* 29.07.1867 Karl

+ 29.07.1867

11.\* 6.08.1868 Johanna

+ 29.05.1869

---

<sup>58</sup> starb im März 1865 in Ob.....? Sulzberg

<sup>59</sup> Güterwechselbuch

<sup>60</sup> Güterwechselbuch

<sup>61</sup> Güterwechselbuch

<sup>62</sup> Güterwechselbuch

<sup>63</sup> Güterwechselbuch

<sup>64</sup> Theresia wurde durch die nachfolgende Eheschließung legitimiert.

<sup>65</sup> Augusta wurde durch die nachfolgende Eheschließung legitimiert.

12.\* 28.01.1870 Karl

+ 26.06.1895<sup>66</sup>

Die ledige Gutsbesitzerin Benedikta Köpf, die den ehemaligen Inhaber des Hofes, Klement Endres, zu ehelichen gedenkt, überläßt ihm am 7.04.1854 ihr Anwesen in Unterdolden zum Miteigentum.<sup>67</sup>

<b>Endres</b>	oo 21.10.1901	Hengge
Wilhelm		Maximiliana
v. Unterdolden		v. Benzen / Hopferau
*		* 7.11.1879
+ 25.10.1911		+

Kinder:		
1. *	Anna Maria	<sup>68</sup>
2. *	Augustin	oo nach Lindau
3. *	Maximilian	+ 7.05.1906
4. *	Klemens	+ 22.08.1905
5. *	Benedikta	oo nach Speiden
6. *	Franziska	oo nach ?

Nach dem Tod des Wilhelm Endres heiratete die Witwe den:

<b>Friedl</b>	oo	Maximiliana
Moritz		Endres, geb. Hengge
v. Eisenburg		v. Unterdolden
*		*
+		+ 23.08.1961

Kinder:		
1. *	Elisabeth	
2. *	Matthias	oo auf die Heimat (Hs.- Nr. 68 ½)
3. *	Moritz	oo nach Hopferau
4. *	Katharina	
5. *	Max	

Moritz Friedl verkaufte das Anwesen und erbaute einen neuen Hof zwischen Unterdolden und Speiden (Hs.- Nr. 68 ½ ), wo drei seiner Kinder (Moritz, Katharina und Max) auf die Welt kamen.

Das Jakele-Anwesen erwarb 1914 der Nachbar Franz Xaver Lipp vom landwirtschaftlichen Verband.<sup>69</sup> Es diente zeitweise als Austragshaus und bot nach dem letzten Krieg Flüchtlingen einen Unterschlupf.

Der denkmalgeschützte Ständerbau war ursprünglich breiter und hatte ein flacheres Dach. Angeblich waren seine früheren Bewohner Fuhrleute, die das Haus bemalen ließen und das (barocke) Kreuz anbrachten. Früher seien noch mehr Bilder am Haus gewesen sein. Die Berge auf dem noch vorhandenen Fresko (Christus in der Rast<sup>70</sup>) stellen nach der Überlieferung die drei Zinnen in Südtirol dar.

<sup>66</sup> starb als Knecht in Schweinegg

<sup>67</sup> Güterwechselbuch

<sup>68</sup> „Jägers Anna“ lebt hochbetagt in Eisenburg, „beim Jäger“

<sup>69</sup> Seelbuch

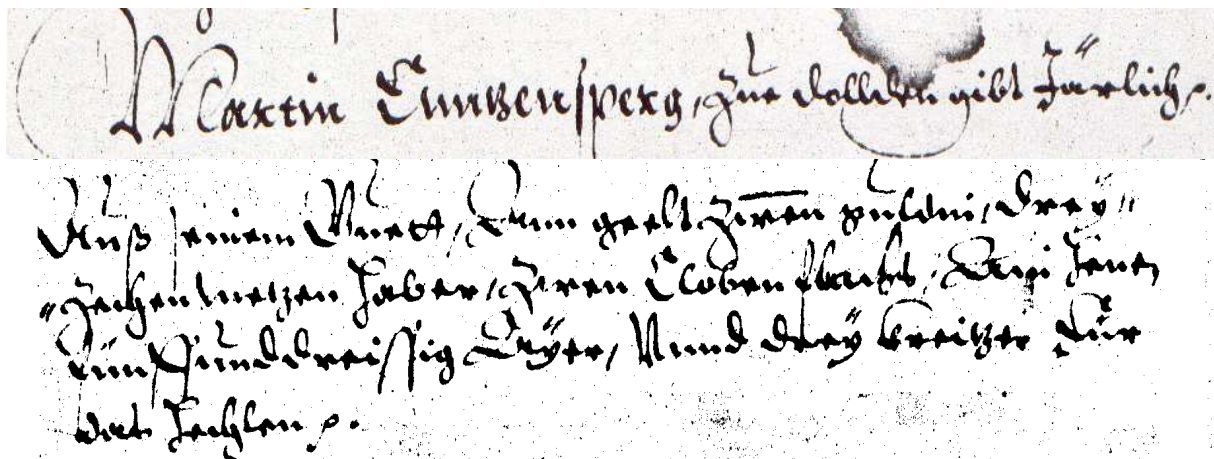
<sup>70</sup> Petzet, Bayerische Kunstdenkmale, Stadt und Landkreis Füssen, 1960, S. 172

5. Hs.- Nr. 73, Riedhofer „Heisemange“<sup>71</sup>, Sattler<sup>72</sup>  
 (Pl.- Nr. 1546)

1598 gehörte das Anwesen einem Martin **Enzensperg**.<sup>73</sup> Der Eintrag im damaligen Grundbuch lautet:

*Martin Enzensperg, zue Dollden, gibt Järlich Aus seinem Guett, Ann geelt, zwen guldin, dreÿzechen metzen haber, zwen Cloben Flachs, Ain henen, fünffunddreissig Aÿer, Unnd dreÿ khreitzer für das hechlen*

Geld:	2 fl
Korn:	13 Metzen Haber
Flachs:	2 Kloben
Hennen:	1
Eier:	35
Hecheln:	3 kr



Auch im Grundbuch der Herrschaft Eisenberg von 1600 wird Martin Enzensperg mit seinem gesamten umfangreichen Besitz an Äckern und Wiesen erwähnt.<sup>74</sup>

*Martin Enzensperg [überschrieben mit: Michael Harting] daselbst, hatt Haus und /Hoff auch darbey ain Paindellin und Frügarten /darinn, item an Grometmeder ain Anger beÿ /zwei Tagwerckh ligt zwischen sein selbst Wiß/mad und Moriz Schradin, mer im Winckhele /drey Viertell Angers ligt zwischen sein selbst /und der gemainen Vichgaß, mer ain Anwandt /am Knobl ain halb Viertl zwischen ime selbst und /Moriz Schradin gelegen. Mer an Wißmöder, /das Möslin und Heldellin ain Tagwerckh an seinen /Anger und Heuß Beckh gelegen, mer in Steglen /zway Tagwerckh an der Loch und gemeinen Veld /gelegen, mer uff den Echt Peügen zway Tag/werckh zwischen Michell Harding beederseits /mer ain Wißlen im hindere Esch ain Tagwerckh /an der Vichwaid und seinen[Steinen?] Eckher gelegen, mer /an der Halde fünfff Tagwerckh samb dem Laub /und Dannenholz an Baltus Steiger und an der /obern Peügen[?] an Junckher Philipp von Freyberg ge/legen, darin das Fleckhlin ain halbviertel uff /dem Möslin zwischen Moriz Schradin und Hannsen /Beckh gelegen, mer ain Paigen ain Viertel neben /Michell Harding und Moriz Schradin. Item /an Eckhern, ain Ackher am Knobl zwischen Moriz /Schraden, und uff der Nachbarn Anwandr, mer /ain Ackher im*

<sup>71</sup> Steuerkataster 1896  
<sup>72</sup> Seelbuch  
<sup>73</sup> Teilungsbrief, 1598  
<sup>74</sup> Grundbuch, 1600

*obern Knobl zwischen Morizen /Schraden an beeden Orten, daselbst auch ein Krautgarten, /mer im Winckhell ain Ackher ligt zwischen /Hanns Beckhen und sein selbst, mer ain Ackher /im hinderen Esch zwischen Moriz Schradin und /Michell Hardings, thuet alles vierthalb Jauchardt Ackhers. Item am Dolder Wald auch /ain Strichlin ongeuer[ungefähr] ain Viertel Holz. Item /in der Vichwaid auch ain Gemaindthail. Diß /alles hatt er bestandtsweis inn.<sup>75</sup>*

Bald danach hat das Anwesen Michael Hartung, der zuvor auf Hausnummer 70 (Gast) war. Er wird 1647 auf dem Hof erwähnt.<sup>76</sup>

**HARTUNG** II.oo 27.04.1654 Niggel  
 Michael (Wwr.) Anna  
 v.  
 \*  
 + 30.01.1669 (50 Jahre)  
 Kinder:  
 1. \* 20.09.1660 Matthäus

**ERHART** I.oo Berger  
 Matthias Ursula  
 v.  
 \* (um 1650)  
 + 20.11.1680 (30 Jahre)  
 Kinder:  
 1. \* 24.07.1670 Georg  
 2. \* 1.12.1676 Andreas

II.oo 27.01.1681 Steiger  
 Maria  
 v. [Zell, T.d. Hans Steiger]  
 \*  
 + 15.01.1718 (80 Jahre) + 11.03.1723 (65 Jahre)<sup>77</sup>  
 Kinder:  
 1. \* 12.08.1682 Klara oo nach Füssen<sup>78</sup>  
 2. \* 29.01.1685 Joseph  
 3. \* 20.07.1686 Joseph  
 4. \* 13.01.1688 Franz Anton oo auf die Heimat  
 5. \* 4.11.1694 Martin + 11.10.1715  
 6. \* 28.08.1697 Anna  
 7. \*

1681 Juli 1  
 Mattheis Erhart in Dolden quittiert dem Schwager Hans Steiger in Zell den Erhalt von 100 fl Erbgut.  
 AP 1681/255

<sup>75</sup> Grundbuch, 1600

<sup>76</sup> Urbar, 1647

<sup>77</sup> AP 1723.204 (Todfall 4 fl)

<sup>78</sup> AP 1727340

1703 Jan. 30

Mattheis Erhart in Dolden löst seine beiden Söhne [aus der 1. Ehe], Georg und Andreas Erhart, die sich nach Öttingen verheiratet haben und Maurer sind, von der Leibeigenschaft um je 6 fl.

AP 1703/105

1715 Dez. 5

Mattheis Erhart in Dolden und seine Frau Maria Steiger übergeben ihr Herrngut dem Sohn Franz Anton Erhart.

Die vier ledigen Mägdlein Barbara, Klara, Anastasia und Anna erhalten je 15 fl Heiratsgut und eine [einfache] Ausfertigung, die jüngste Tochter dazu noch 4 wirkene Kittlein. Das Heiratsgut wird auch fällig, wenn ein Mädchen erkranken sollte.

Zwei Söhne sind bereits im Lande verheiratet und haben ihren Erbteil schon empfangen.

Der Insitzer übernimmt Schulden in Höhe von 206 fl.

Darauffhin verheiratet sich Franz Anton Erhart mit der Anna Doser von Weißensee, die ihm 200 fl Heiratsgut zubringt.

ZUSATZ: 1720 Aug. 9

Die vier Mädchen wollen auf ihr Heiratsgut verzichten, wenn der Insitzer ihnen ein Stübke baue und für das Brennholz Sorge. Falls eine heirate, müsse aber der Insitzer sie freikaufen. Die noch minderjährige Tochter solle dennoch ihr Heiratsgut bekommen. 50 fl, die der Bruder seiner Schwester Barbara, und 60 fl, die er der Klara als Lidlohn [Dienstbotenlohn] schuldig ist, kann er gegen teilweise Verzinsung für den Bau des Stübkes behalten. Klara geht auf diesen Vertrag aus Liebe zu den Schwestern ein, in der Hoffnung, daß sie ihr bei einer Verheiratung ebenfalls helfen.

AP 1715/222c

## ERHART

Franz Anton  
v. Unterdolden  
\* 13.01.1688  
+ 26.02.1759

oo 7.01.1716

Doser  
Anna  
v. Weißensee  
\*  
+ 7.03.1746

Kinder:

1. \* 17.04.1720 Dionys
2. \* 6.09.1721 Anna Maria
3. \* 27.02.1723 Magnus Anton
4. \* 24.05.1724 Anna Maria
5. \* 8.04.1725 Franz + 22.04.1723

1718 Febr. 22

Franz Anton Erhart von Dolden vertodfallt seinen Vater Mattheis Erhart um 6 fl.

AP 1718/375

1751 März 1

Übergabe an Sohn Magnus. Es gehört auch ein Steinbruch dazu!

AP ?

1751 April 16

Ehevertrag mit der Tochter des Magnus Keller oo Katharina.

AP 1751.081

## ERHART

Magnus  
v. Unterdolden  
\* 27.02.1723  
+  
Steinhauer

I. oo 26.04.1750

Keller  
Juliana  
v. Unterreuten  
\* 20.12.1725  
+ 26.06.1768

Kinder:

1. \* 20.01.1751 Maria Viktoria
2. \* 27.02.1753 Maria Viktoria
3. \* 17.11.1754 Maria Josepha
4. \* 26.09.1756 Johannes Georg + 11.11.1807 (Steinhauer)
5. \* 23.04.1758 Magnus Anton
6. \* 14.11.1759 Franz + 10.01.1802
7. \*
- 15.01.1760 Maria Genoveva oo auf die Heimat
8. \*15.09.1762 Maria Theresia
9. \*31.01.1764 Anna
- 10.\* 1.07.1766 Anna

II.oo 24.10.1769

Keller  
Maria Theresia  
v. Lachen/ Nesselwang  
\*  
+ 15.12.1800

+ 7.03.1795

Kinder: keine

Von ihm stammt der Hausname „Heisemange“, d.h. Matthias, Sohn vom Magnus.

**STÖGER** (Steger)

Joseph Benedikt

v. Ussenburg

\* 7.07.1787

+

Sattlermeister

I.oo 25.01.1808

Erhart  
Genoveva  
v. Unterdolden  
\* 15.01.1760  
+ 9.01.1849

Kinder: ?

II.oo 3.07.1849

Fichtel  
Rosalia  
v. Oberreuten /Seeg  
\* 2.05.1807

+ 18.04.1852

Kinder: ?

Im Jahre 1837 brannte das Anwesen des Benedikt Stöger ab. Am 26. Juli wurde es auf der alten Hofstatt (Pl.- Nr. 1546) wieder aufgerichtet.<sup>79</sup>  
Benedikt Stöger war Sattlermeister.<sup>80</sup> Daher änderte sich der Hausname in „Sattler“.

Nach seinem Tod heiratete seine Witwe den Joseph Stapf. Sie überläßt ihm dabei ihren gesamten Besitz in Unterdolden.<sup>81</sup>

**STAPF**

Joseph Anton

oo 24.05.1852

Fichtel  
Rosalia

<sup>79</sup> Güterwechselbuch

<sup>80</sup> Seelbuch

<sup>81</sup> Güterwechselbuch

v. Oberdeusch  
\* 13.01.1811  
+ 9.08.1900

v.  
+ 29.05.1876

Kinder: keine

Nachdem keine eigenen Hoferben vorhanden waren, bekam das Anwesen der Sohn der Schwester von Joseph Anton Stapf:

**RIEDHOFER**  
Joseph  
v. Enzenstetten  
\* 19.03.1855  
+ 5.03.1939

oo 21.01.1882

Hitzelberger  
Veronika  
v. Heimen  
\* 2.03. 1852  
+ 21.08.1920

Kinder:

1. \* 19.01.1884 Gabriel  
2. \* 7.09.1887 Magnus  
3. \* 7.08.1892 Joseph

oo nach Rieden  
oo nach Pfronten-Dorf  
oo auf die Heimat

**RIEDHOFER**  
Joseph  
\*  
+ (1939)

oo

Guggemos  
Genoveva  
v. Aleuthen  
\*

Kinder:

1. \* Johann Baptist  
2. \* Josef  
3. \* Maria Theresia

n. Baumgarten  
oo auf die Heimat  
n. Stuttgart

Nach dem Tod des Joseph Riedhofer heiratete seine Witwe den:

**Heim**  
Peter  
v. (Unter-)Dill  
\*  
+

oo

Guggemos  
Genoveva  
v.  
+

Kinder:

1. \* Anna Maria  
2. \* Anna Maria  
3. \* Franz Xaver

+ 1942  
oo n. Schweinegg "Wolf"  
oo in Zell

**Riedhofer**  
Josef  
\*

oo

Röllig  
Margaretha  
v.  
\*

Kinder:

1. \* Klaus Josef  
2. \* Christine Genoveva

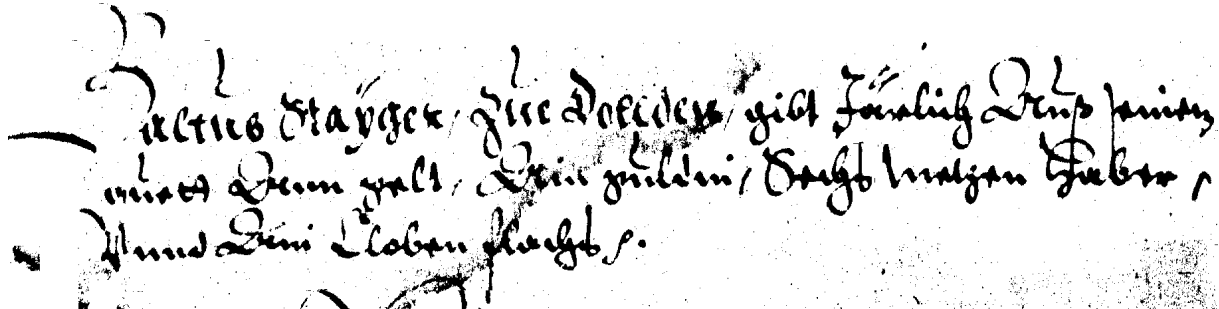


3. \* Ursula Maria

Klaus Riedhofer (oo mit Anna Maria Hansbauer; Kinder: Eva Maria, Dominik und Lukas Klaus) erbaute neben dem elterlichen Hof ein neues Haus (Hs.- Nr. 73a).

## 6. Hs.- Nr. 74 (früher 72), Doser, „Bichelschuster, Bichler“

1598 gehörte dieses Bauerngut einem Baltus **Steiger**.<sup>82</sup> Der Eintrag im damaligen Grundbuch lautet:



*Baltus Staigger, zue Dolden, gibt Jährlich Aus seinem guett, Ann gelt, Ain guldin, sechs metzen haber, Unnd Ain Cloben Flachs*

Geld:	1 fl
Korn:	6 Metzen Haber
Flachs:	1 Kloben

Schon im Grundbuch der Herrschaft Eisenberg von 1600 hat das Anwesen einen neuen Beständer: Martin **Böck**. Auch er besitzt ein ganzes Bauerngut, das allerdings – aus der Höhe der Abgaben zu schließen – das kleinste in Unterdolden war.

*Baltuß Staiger [überschrieben mit: Martin Beckh] daselbst hatt auch ain Heußlin /und Hoff darbey ain Paindellin darine ain /Früegärtlin, mer an Wißmöder die hindere /Halden ain Tagwerckh zwischen Heuß Beckhen und /Martin Enzensperg, an der vorderen Halden /zwischen Martin Enzensperg und Moriz Schradi /zway Tagwerckh sambt dem Holz. Mer /an Eckhern das Knobeleckerlin sambt dem /Krauttgarten darbey zwischen Michell Harding /und Moriz Schradin, mer ain Eckherlin den /Priel zwischen Hans und Heuß Beckhen, mer /ain Eckherlin uff dem Heldellen zwischen /Moriz Schradin und Heuß Beckh, mer ain /Eckherlin am hinder Esch zwischen Michell /Harding beederseits, thuet in allem ander/halb Jauchart Ackhers. Mer im Paigen /ain Fleckh Mads, thuet ain halb Viertell /zwischen Hanns Beckh und der gemainen Vichwaid. /Item ain Dannholz uffm Zell Bechlen an Moriz /Schradin und Michell Harding gelegen ongeuer ain Viertel. /Item in der Vichwaid ain gemainen Thail, hatt /diß alles bestandtsweys inn.<sup>83</sup>*

Martin Böck erbte zusammen mit Georg Graf [Hs.- Nr. 70] und Georg Erhart [Hs.- Nr. 71] je ein Drittel von „Moritzen Gut“, das sich südlich der Hs.-Nrn. 70 und 71 befand und das schon 1647 öd lag. (s. „Jakeler“)

Im Urbar von 1647 werden nur vier Höfe in Dolden erwähnt [Hs.-Nrn. 69, 70, 71, 73]. und indirekt das öd liegende Moritzgut. Außerdem ist festgehalten, daß alle Doldener zusammen für „Georg Waibels Gütle“ 1 fl bezahlen. Man muß daher vermuten, daß Georg **Waibel** ein ehemaliger Beständer des Anwesens war. In den Pfarrmatrikeln taucht er aber offenbar nicht auf. Der Ausdruck „Gütle“ läßt den Schluß zu, daß das ohnehin bescheidene Anwesen noch kleiner geworden ist.

<sup>82</sup> Teilungsbrief, 1598

<sup>83</sup> Grundbuch, 1600

1676 gehört es einem Hans **Erhart**. Er ist auch im Grundbuch 1706 als Beständer verzeichnet. Allerdings gibt das Seelbuch keine Auskunft über einen Hans Erhart in Unterdolden. Nach allem, was wir aus den Amtsprotokollen über ihn erfahren, stand ihm das Wasser bis zum Halse:

1683 April 19

Johann Erhart von Dolden hat seine Sölde den Tragern Johann Enzensperger von Ried und Johann Baltus von Buchen um 238 fl zu kaufen gegeben.

AP 1683/137 [s. auch AP 1683/136]

1683 April 19

Johann Erhart in Dolden verkauft seinen Hof, Haus und alles den Tragern Johann Enzensperger und Johann Baltus um 235 fl.

AP 1683/292

1683 April 20

Der Amtmann gibt die Sölde, die Johann Erhart innehatte, für ein Jahr dem Johann Diller. Er muß den Schlot und die Fenster machen und das Dach decken, wofür er von dem Trager die Schindeln bekommt. Er muß die Gilten bezahlen und 10 fl Bestandsgeld pro Jahr.[s. AP 1683/137]

AP 1683/136

Von 1683 an gehörte das kleine Anwesen also einem Johann Diller, doch scheint Erhart weiterhin hier als Insasse (Mieter) gelebt zu haben.

1684 Juni 6

Enderle Steinacher zu Speiden verklagt den Johann Erhart in Dolden, weil er mit des Richters von Weißensee Söhnen in dem Rohrmoosbach mit zwei Bären gefischt hat. Steinacher vergleicht sich mit ihm um 1 fl 30 kr.

AP 1684/156

1685 Sept. 27

Hans Erhart [von Dolden?] wird wegen seiner Schulden an den Schmied zu ? verhört. Er hat für ihn gearbeitet und Eisen gebraucht. Das Eisen erkennt Erhart an, für die Arbeit habe er ihm Kohlen und Holz gefahren.

AP 1685/165

Es sieht so aus, als habe Diller seinen Doldener Besitz an eine Tochter(?) zu ihrer Verhehlung mit Sebastian Böck weitergegeben.

<b>BÖCK</b>	oo	Diller
Sebastian		Anna
v.		v.
*		*
+		+
Kinder:		
?. *	Johann	

Sebastian ist sicher der damalige Hofinhaber, weil alle in AP 1695/134 genannten Doldener Beständer auf den restlichen Höfen identifiziert werden können.

1692 März 23

Sebastian Böck in Dolden übergibt seine Sölde dem Hans Schuster und dessen Frau. Schuster muß ihn lebenslang halten *als wann er sein leiblicher Vater oder Bruder wär*. Dazu erhält Böck jährlich ein Paar Schuhe, ein Paar drilche Winterstrümpfe, ein wirkenes Hemd und drei Pfund gehechelten

Flachs. Wenn Böck krank wird, muß er Doktor und Bader selber zahlen, das übrige der Schuster. Für die Übergabe erhält Böck 250 fl, er muß aber dem Schuster wöchentlich 45 kr abgeben. Böck braucht nicht mitzuarbeiten, er darf aber, wenn er will.

AP 1692/23

1697 März 14

Johann Böck, Sohn des Sebastian Böck und der Anna Diller, will sich nach Bayern verheiraten und begehrt einen Geburtsbrief, der ihm ausgestellt wird.

AP 1697/207

[Nachtrag, 2007:]

1710 Okt. 14

Sebastian Böck +, dessen Witwe Katharina Böck

AP 1710.308

Der Hans **Schuster**, dem Sebastian Böck seine Sölde überlassen hat, ist im Seelbuch unter Dolden nicht nachzuweisen und ihn hielt es offenbar nicht lange in Unterdolden. Er scheint mit dem Maurer Hans Schuster identisch zu sein, der 1694 in Weizern auftaucht.

Nach ihm werden die Besitzverhältnisse auf dem kleinen Söldgut, das anscheinend keine ausreichende bäuerliche Existenzgrundlage bot, wieder unklar. Das Grundbuch von 1706 nennt noch einen Joseph **Huber**, der aber im Seelbuch nicht zu finden ist.

In dieser Quelle ist dagegen folgender Bewohner des Anwesens verzeichnet.

**Schwaiger** Magnus, Frau unbekannt, vier Kinder (Joseph \* 2.11.1686, Johanna 2.11.1686, Johann Georg \* 7.10.1688 und Anastasia \* 28.09.1691)

Ab 1738 ist hier **Anton Hacker** aus Zell (vom "Bäuerle") bei seiner Heirat mit Anna Maria Böck ansässig geworden.

HACKER oo 16.06.1738  
(Joseph) Anton  
v. Zell  
\* <sup>84</sup>  
II. oo <sup>85</sup>

BÖCK  
Anna Maria  
v. Unterdolden  
\* 6.02.1696  
† 9.04.1763

Kinder:

1. \* 12.10.1739 Johann Martin

HACKER oo 14.06.1763  
Anton (Wwr.)  
v.  
I. oo  
† [nach 1782?]

DILLER  
Apollonia  
v. Unterreuten  
\* 16.01.1730  
† 8.03.1800

Kinder:

<sup>84</sup> Angabe im SB "9.01.1695" S. 332 ist falsch. Richtig dürfte "24.01.1704" sein. SB S. 319, dort allerdings nur "Joseph" genannt.

<sup>85</sup> Angabe im SB "~~15.02.1730 (60 J.)~~" ist gestrichen.

1. \* 8.05.1764 Franz Benedikt

Am 11. Nov. 1760 verkaufte Anton Hacker sein Anwesen, das Bichelgüttele<sup>86</sup>, an Joseph Endres.<sup>87</sup> Hacker hat anschließend wohl wieder in Zell ("Seffl") gelebt.. Sein einziges Kind, ein Sohn namens Johann Martin, dürfte 1764 nach Pfronten-Ösch geheiratet haben.

Es sieht so aus, als habe er dann in Zell das Seffel-Anwesen an sich gebracht, auf dem eine Tante von ihm, die Maria Hacker verheiratet gewesen war. 1779 konnte er dann das ehemalige Amtshaus in Zell ("Wiedemann") eintauschen. Sein Sohn namens Johann Martin aus erster Ehe dürfte 1764 nach Pfronten-Ösch geheiratet haben, der aus zweiter Ehe übernahm später das Amtshaus in Zell.

[Nachtrag, 2007]

1760 Nov. 11

Anton Hacker verkauft sein Bichelgüttele in Dolden um 550 fl an Joseph Endres. Er behält aber noch den Steinbruch auf der "hintern Halden", das "Hölzl".

AP 1760.401

Nach Anton Hacker haben als Mieter des **Joseph Endres** in dem Haus gelebt:

Nigg Michael von Holz (\* 14.12.1720), oo 9.01.1764 mit Maria Anna Suiter von Pfronten (+ 4.10.1778), eine Tochter (\* 9.01.1776)

Niedermaier Bruno, oo 21.05.1787 mit Maria Josepha Würzner, zwei Töchter: Maria Kreszentia \* 14.05.1789, Salome \* 17.09.1791/+ 17.02.1827).

Niedermaier wird als „Vagabund“ bezeichnet. Er besitzt später in Zell Hs.-Nr. 100, beim Bruner, und wird dort als Krämer (fahrender Händler) und Spielmann (, der zum Tanz aufspielte) bezeichnet.

Nachdem die Kinder dieser beiden Männer offenbar in Unterdolden auf die Welt kamen, haben sie auf diesem Anwesen wohl in mehr oder weniger ärmlichen Verhältnissen gelebt.

1786 Aug. 3

Anton Hacker, hohenfreybergischer Untertan zu Zell, hat seinem Sohn Franz Benedikt Hacker einen Steinbruch und einen Wald (aus dem am 11. Dez. 1760 an Joseph Endres zum Dolden verkauften Herrngüttele) überlassen.

Johann Martin Nuschele als Inhaber des sogenannten Bichelgüttele, zu dem der Steinbruch gehört, kauft nun diesen per jure retractus.

StAAu Adel von Freyberg 101 S. 231

1791 April 11

Bei dem Verkauf des Bichelgutes durch Anton Hacker, damals zum Dolden, an Franz Joseph Endres um 550 fl wurde vereinbart, dass die Herrschaft dort wieder einen Untertanen aufstellen darf.

Nun erscheint Hans Georg Endres von Dolden, Schuster und Schwager des Jakob Rieder/Rigger, und übernimmt das Bichelgut um den obigen Kaufpreis samt 63 fl für ein "Hölzel".

StAAu Adel von Freyberg 103 S. 106

<sup>86</sup> "Bichelmann" / "Doser"

<sup>87</sup> Rustikalsteuerkataster

Von Anton Hacker kam das kleine Anwesen auf dem Unterdoldener Bichel also zunächst an die Besitzer des Anwesens "beim Burkard" Franz Joseph Endres, Hans Martin Nuschele und Jakob Rieder. Von Letzterem übernahm ihn dann **Johann Georg Endres**.

<b>ENDRES</b>	oo 16.06.1791	Guggemos
Johann <u>Georg</u>		Maria Anna
v. Unterdolden <sup>88</sup>		v. Hitzleried
* 27.03.1769		*
+ 13.08.1824		+

Kinder:

1. *	9.07.1792	Maria Anna	
2. *	30.10.1793	Wolfgang	
3. *	16.10.1794	Maria Theresia	
4. *	6.11.1795	Engelbert	
5. *	10.04.1796	Hilarius	
6. *	16.07.1800	Anonymus	+ nach der Geburt

Georg Endres besitzt nach dem Häuser- und Rustikalsteuerkataster von 1810 eine Sölde<sup>89</sup>, deren Steuerkapital nur etwa halb so hoch (510 fl) war wie das der anderen Anwesen in Unterdolden. Er war Schuster, weshalb man seinen Hof „Bichelschuster“ nannte.

Nach Georg Endres fiel das Söldgut - vermutlich schon 1824 - wieder zurück an den Inhaber von Hs.- Nr. 70, Konrad Rieder.<sup>90</sup> Er übergab es zur Hochzeit seiner Tochter Franziska an:

<b>DOSER</b>	oo 30.06.1879	Rieder
Engelbert		Franziska
v. Schweinegg „Wolf“		v. Unterdolden
* 22.03.1847		* 22.06.1845
+		+ 24.04.1904

Kinder:

1. *	16.04.1880	<u>Konrad</u>	oo auf die Heimat
2. *	5.09.1881	Melanie	oo nach Widemen
3. *	24.07.1883	Jakob	oo 1927 nach Hopferried
4. *	18.03.1855	Joseph	+ 17.09.1886 (ertrunken)

<b>DOSER</b>	oo	Handle
Konrad		Franziska
v. Unterdolden		v. Osterreuten
*		*
+		+

Kinder:

1. *	Albert	
2. *	<u>Engelbert</u>	oo auf die Heimat

<sup>88</sup> Sohn des Joseph Endres und der Agnes Fischer, Unterdolden [Hs.- Nr. 70]

<sup>89</sup> ein Anwesen mit nur geringem Grundbesitz

<sup>90</sup> Güterwechselbuch

3. \* Theresia  
4. \* 4.09.1932 Bernhard

+ 25.04.1955

**DOSER**  
Engelbert  
v. Unterdolden  
\*  
+

oo

Kössel  
Anna Walburga  
v. Zell  
\*

Kinder:

1. \* Rosina  
2. \* Barbara

Die Tochter Rosina ist verheiratet mit Klaus Lenz und hat zwei Kinder: Thomas und Daniela.